



# Mitteldeutsche National-Zeitung



**Ausgabe Halle**

Beilage „Der Braune Front“ 6. u. 8. S., Halle (S.), Große Ulrichstraße 67. Die „MNSZ“ erscheint wöchentlich 7mal. — Preis: 10 Pf. Einzelnummer 3 Pf. — Bestellen bei den Verlegern: „Mitteldeutsche National-Zeitung“, Halle, Große Ulrichstraße 67. — Postfach 10 100, Halle. —  
Verleger: Dr. Otto Dietrich, Halle, Große Ulrichstraße 67.  
Druck: Dr. Otto Dietrich, Halle, Große Ulrichstraße 67.

Abdruck und Verbreitung ohne schriftliche Genehmigung der Partei im Gau Halle-Merseburg und des Verlegers ist untersagt. — Bestellen bei den Verlegern: „Mitteldeutsche National-Zeitung“, Halle, Große Ulrichstraße 67. — Postfach 10 100, Halle.

## Dank unserem Führer

### Das deutsche Volk in aller Welt feiert heute den 48. Geburtstag Adolf Hitlers

#### Führer und Volk

Von Dr. Otto Dietrich  
Reichspresschef der NSDAP.

Schöpfung hat die Zeitung den Geburtstag der Weltgeschichte genannt. Als im April des Jahres 1889 die „Warte am Inn“ der Öffentlichkeit die „Geburt des totalitären Führers Adolf Hitler“ zu Braunschweig mitteilte, konnte sie nicht ahnen, daß sie damit den Eintritt eines Namens von weltgeschichtlichem Rang in die Geschichte ansetzte. Seit diesem Tage sind 48 Jahre vergangen. Und wieder erfüllt die Zeitung ihre Chronistenpflicht: Aus dem totalitären Führer, das damals in Braunschweig das Licht der Welt erblickte, wurde der Führer der deutschen Nation. Aus dem verwaisten Knaben, der sich durch harte Arbeit sein Brot selbst verdienen mußte, wurde der Baumstamm eines neuen Reiches. Aus dem unbekanntesten deutschen Soldaten des Weltkrieges wurde der Mann, der die Ketten der Nation zerbrach, eine neue Armee aus dem Boden kämpfte und in wenigen Jahren das deutsche Volk wieder zur Weltgeltung emporführte.

Dieser Aufstieg ist ohne Beispiel in der Geschichte. Es ist nicht der Aufstieg eines Kometen, der strahlend am politischen Himmel emporkommt — um dann vorüberzugehen und im Lichte des Alltags wieder zu verschwinden, sondern es ist der wunderbare Aufstieg einer ganzen Nation, die ein einzelnes Klammerwort aus diesem Volk durch eine übermenschliche Leistung auf seinen Schultern emporgetragen hat.

Dieser Weg vom unbekanntesten Arbeiter zur höchsten Spitze des Staates ist der Weg des deutschen Volkes zu sich selbst. Ein Symbol von unvergleichlicher Ausdauerkraft! Es ist der Schicksalsweg der deutschen Nation, die mit diesem Führer aus dem Volk wie ein Phönix aus der Asche steigt, um ihren Platz an der Sonne wieder einzunehmen. Ein herrliches Sinnbild der ewigen Regenerationskraft unseres Volkes, aber auch der Erfüllung seiner höchsten politischen Schicksale. Denn durch seinen persönlichen Aufstieg aus der Tiefe des Volkes zur höchsten Verantwortung hat uns der Führer auch das leuchtende Beispiel eines wahren Sozialismus gegeben. Als Sohn des arbeitenden Volkes steht er heute an Steuer der Nation, um seinen Kameraden das leichter werden zu lassen, was er selbst so unendlich schwer erkämpfen mußte.

Führer und Volk sind im nationalsozialistischen Deutschland eine Einheit geworden. Und aus diesem einzigartigen Verhältnis von Volk und Führer, aus der Übereinkunft ihres Denkens und Fühlens, aus dem Gleichklang ihrer Herzen erwächst jene wunderbare Patmonie der Kräfte, die das „Unmögliche“ möglich macht und das Große zur Tat werden läßt. Aus dieser innersten Verbundenheit mit dem Volk schöpft der Führer die Kraft zu seinen großen politischen Entschlüssen, und das Volk den gläubigen Mut, sich wie ein Mann hinter sie zu stellen. Hier wird des Volkes Wille zur Macht des Führers und der Wille des Führers zur Stärke der Nation.

Und deshalb lebe ich in dieser einzigartigen gleichgültigen Verbundenheit des Führers mit

dem Volk auch das Einmalige seiner Persönlichkeit in der Reihe der Großen der Geschichte. Er ist aus dem Volk gekommen und ist beim Volk geblieben. Und mehr vielleicht als der phantastische äußere Erfolg ist es die innere menschliche Größe des Führers, die seiner Persönlichkeit jenen letzten Wert verleiht, der den Lorbeer seines Ruhmes trägt. Die Liebe der Nation zum Führer ist tief verwurzelt im rein Menschlichen. Das Volk, das seine großen Männer liebt, macht sich zwar ein eigenes Bild von ihnen und raubt

dem Führer ein Tag, um auch davon einmal zu sprechen. Auch das tägliche Leben des Führers — als Mensch unter Menschen — ist ein Spiegelbild seiner tiefen Volksverbundenheit. Er lebt nicht das Leben eines Privatmannes, sondern alles, was er schafft und unternimmt im Wollauf eines Tages, was er erlebt an Freuden und Sorgen, erleidet er mit dem Volke und um des Volkes willen. Jede Stunde mit dem Führer ist eine Stunde mit dem Volke. Da wir ihn in Berlin in der Wilhelmstraße



Aufnahme: Scharf

einen Kranz von Legenden um ihr Leben. Aber immer wieder möchte es wissen, wie sich der Führer befindet, wie er lebt, was er denkt und was er tut. Und gerade der Geburtstag

oder in München leben, ob er sich unterwegs auf Reisen oder in Reichsburg auf dem Oberalzberg befindet, ob er bei Tage seine Minuter und Männer der Partei um sich hat

#### Unser Gauleiter wird Reichsstatthalter

in Braunschweig und Anhalt

Berlin, 20. April. Der Führer und Reichsstatthalter hat unseren Gauleiter Rudolf Jordan zum Reichsstatthalter in Braunschweig und Anhalt ernannt. Demau bleibt wie bisher Amtshilfe des Reichsstatthalters.

Durch diese Ernennung hat der Führer und Reichsstatthalter die Nachfolge des vor einjährig Jahren verstorbenen Reichsstatthalters Wilhelm Doeper endgültig geregelt. Bekanntlich war in der Zwischenzeit der Reichsstatthalter in Thüringen, Gauleiter Fritz Sauckel, mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Reichsstatthalters in Braunschweig und Anhalt beauftragt worden. Diesen Auftrag hat der Führer und Reichsstatthalter nunmehr zurückgegeben und bei dieser Gelegenheit Reichsstatthalter Sauckel für die treuen Dienste bei der Wahrnehmung seines auftragsgewiesenen Amtes des Reichsstatthalters in Braunschweig und Anhalt seinen besten Dank ausgesprochen.

oder mit ihnen spät in der Nacht beizukommen ist, ob er durch das Land fährt, um zu leben und zu helfen, aber irgendwo am kulturellen Leben der Nation teilnimmt — immer und überall, zu jeder Stunde überhört das Wohl des Volkes sein ganzes Denken und sein ganzes Denken. Für sich nichts — für kein Volk alles: das ist nicht nur der Grundgedanke seines Lebens, sondern auch der Inhalt seiner Lebensführung.

Wenn die purpurne Fadenkreuzbande auf dem Dach der Reichsstatthalter aufgezogen wird, dann weiß jedes Kind: der Führer ist in Berlin! Sein Arbeitsstag dort ist lang; er kennt weder Müdigkeit noch Feiertag. Überall, zu jeder Stunde überhört das Wohl des Volkes sein ganzes Denken und sein ganzes Denken. Für sich nichts — für kein Volk alles: das ist nicht nur der Grundgedanke seines Lebens, sondern auch der Inhalt seiner Lebensführung.

Die persönliche Lebensweise des Führers ist wahrhaft partianisch; was er zu sich nimmt, ist ein Beispiel dafür, wie wenig der Mensch eigentlich zu einem gefunden Leben braucht. Er meidet Alkohol, Tabak und Fleisch, nicht etwa aus einem doktrinarischen, lebensfremden Prinzip heraus, das er anderen aufzwingen oder auch nur nachleben möchte, sondern nur deshalb, weil diese einfache und natürliche Lebensweise seine eigene Schaffensfreude fördert, keine Schaffenskraft



# Generalarbeitsführer Simon



Herrn Herrfurth, Merseburg

Der Führer und Reichsanführer hat den Führer des Arbeitsgebietes 14 Halle-Merseburg, Oberarbeitsführer Karl Simon, Mitglied des Reichstages, zum Generalarbeitsführer ernannt. Ferner hat er den Oberarbeitsführer Heinrich K. zum Oberarbeitsführer ernannt. Beide Beförderungen, die der Führer aus Anlaß seines Geburtstages ausgeschrieben hat, sind mit Wirkung vom 1. April ab vollzogen worden.

Diese Ehrung eines alten Kämpfers unseres Gau'es wird von allen Volksgenossen im Gau Halle-Merseburg auf das herzlichste begrüßt. Seit die Anerkennung des unermüdbaren Schöpfers verdienstvoller Pläne, Karl Simon, der aller Frontkämpfer ist, ist bereits früh zur Bewegung des Führers geflohen und hat sich in ihr zuerst in Mannheim und Nordhausen, später in GutsMuths bezeugt. Beim Kampf fürs Vaterland im besetzten Gebiet wurde er von den Franzosen gefangen genommen. Nach seiner Ausweisung im Zusammenhang mit der Aktion kam er nach Weimar. Unermüdblich war er in den schwersten Kampfjahren des Dritten Reiches. Er wurde als Gauwirtschaftsleiter in die Gauleitung der NS-Gruppe berufen. Ihm ist es gelungen, die Grundlagen der NS-Gruppe sowie als Gau-Geschäftsbearbeiter für den NS-Arbeitsdienst den gesamten Aufbau des Arbeitsgebietes im Gau Halle-Merseburg. Besondere Verdienste hat er sich erworben, als Reichsleiter des Reiches im August 1935, durch Ernennung zum Oberarbeitsführer im Dezember des gleichen Jahres bereits früher ihre Würdigung. Seine jüngste Beförderung bedeutet eine erneute und erhöhte Anerkennung seines Schaffens.

# Oberarbeitsführer Redewerth



Herrn Vöhring

Der Führer und Reichsanführer ernannte aus Anlaß seines Geburtstages am 20. April den Führer des Gebietes Mittelrand (15) der Hitlerjugend, Gebietsführer Redewerth, Mitglied des Reichstages, zum Oberarbeitsführer. Die Ernennung Richard Redewerths zum Oberarbeitsführer wird im ganzen Gau Halle-Merseburg, ganz besonders aber von der nationalsozialistischen Jugend dieses Gau'es mit herzlichster Freude und Dankbarkeit aufgenommen. Der Name des heute von höchster Stelle geehrten Oberarbeits-

# Ein Mann, den das Volk liebt

Dr. Goebbels sprach am Vorabend des Geburtstages des Führers

Berlin, 20. April. Am gestrigen Abend, dem Vorabend des Geburtstages des Führers, sprach Reichsminister Dr. Goebbels über alle deutschen Sender. Der Reichsminister führte u. a. aus:

Es gibt Worte des Führers, die dem deutschen Volk über den Tag und seine besonderen Erfordernisse hinaus unerschütterlich bleiben. In diesen Jahren, die er am 8. November 1936 im Münchener Bürgerbräuhaus vor seinen alten Kampfgemeinden sprach, Er schätzte damals die großen Schwierigkeiten bei der Wiedererringung der deutschen Freiheit und Sicherheit und legte dann in einer atemlosen Rede, sein Werk für uns so weit gediehen, daß er zum ersten Male in seinem politischen Leben ohne ganz schwere Sorgen in die Zukunft schauen konnte. Wir erleben damals eine jener seltenen Stunden, da der Führer vor der Öffentlichkeit sein Herz ausschüttet, um die Nation einen Blick in sein Inneres tun zu lassen.

Man sagt manchmal draußen in der Welt der Demokratie: Autoritäre Regierungen haben es leicht; sie brauchen sich nicht mit Parteien und Parlamenten herumzuzetteln, sie lassen ihre Entschlüsse und werden an ihrer Durchführung von keiner Meinung oder Minderheit gehindert. In Wirklichkeit ist das aber schmerzhaft. Es genügt nicht eine autoritäre Führung, sondern es muß auch die Verantwortung für die Aufgabe ernst genommen, dann hat er tagen als Regierungen der parlamentarischen Demokratie — die allseitige und ausschließliche Verantwortung.

Sie kann nicht, wenn die Hindernisse sich zu Bergen aufstürzen und kein Ausweg aus den Schwierigkeiten sich zu zeigen scheint, zurücktreten oder den Abschied nehmen, sie kann sich nicht hinter einer parlamentarischen Mehrheit verstecken, sie muß es annehmen, daß sie die Verantwortung trägt, verstanden. Sie muß wie der Soldat im Kriege auf ihrem Posten bleiben.

Es gibt Männer, die Hindernisse es nicht überwinden können, es gibt Männer, die verachtet das Volk. Höchstes Glück aber einer geistigen Persönlichkeit ist, von einem Volke geliebt zu werden. Und der höchste Ruhm eines Mannes besteht darin, mit seinem Volk zu verbleiben. Es gibt Männer, die es zu jeder Stunde und in jeder Situation in seinem Namen sprechen kann. Das ist beim Führer der Fall.

Nach niemals wurde in Deutschland so wie heute auf weite Sicht gearbeitet. Aber auch noch niemals hat sich das ruhige und disziplinierte Arbeitsstempo eines Mannes an der Spitze so föhlich und greifbar auf die ganze Nation übertragen. Es gibt keine Aufgabe des öffentlichen Lebens, die ihm verfallen oder fremd wäre. Sein Vaterland reicht weit, und seine Anteilnahme an allem, was geschieht, ist unmaßlos.

Seine höchste Kunst besteht darin, Menschliches vom Unmenschlichen zu unterscheiden. Daher trägt wohl auch sein Phänomen eines Lebens Gedächtnis, das selbst seine engeren Mitarbeiter immer wieder aus neue in Erfahrung versetzt. Er kennt ebenso gut die Daten der geistigen, wie der dionischen, der empfindlichen,

wie der französischen, wie selbstständlich der preußischen und deutschen Geschichte. Dem sind die entgegenstehenden Kräfte auf allen Gebieten menschlichen Schaffens gefällig, er kann, ohne einen Augenblick nachdenken zu müssen, aus dem Sandelent den Grundriß einer der besten Doper oder der besten Jüngers geistlich wiedergeboren. Er ist leuchtend hochmännlich auf jedem Spezialgebiet, und das Wunderbare dabei ist, daß er nicht, wie der Spezialist meistens über sein Wissen nicht hinauskommt, sondern das Wissen ihm nur Material und Rohstoff zur Erkenntnis und zum Handeln ist.

Es ist typisch für seine Arbeitsweise, breitet auf Ganze loszugehen und dem Ganzen alles Kleine und Nebensache unterzuordnen. Das Jenseitige ist ihm die Kraft immer nur Mittel zum Zweck. Seine politische Strategie aber ist ganz auf die Erfüllung der großen nationalen Ziele ausgerichtet. Sie verläßt mit herrlicher Sicherheit auf dem Grundriss, führt sie Tag um Tag in die Wirklichkeit über und tritt damit dem Beweise an, daß die große Volkstugend nicht nur nicht den Charakter verdirbt, sondern ihn erst recht fördert und festigt.

Wir haben in den letzten vier Jahren ein ununterbrochen missemes Beispiel dafür, in der Arbeit des Führers erleben können. Vor jeder Aktion hat er alle Ausichten und Möglichkeiten in vielen laienmännlichen Tagen und abendlichen durchwachten Nächten bis zum letzten Augenblick durchgesehen. Was aber einmal der Entschluß zum Handeln gefallen, dann hat er auch gehandelt und dabei wie jeder barmhertige Mensch auf seinen guten Stern vertraut.

Wir haben in den letzten vier Jahren ein ununterbrochen missemes Beispiel dafür, in der Arbeit des Führers erleben können. Vor jeder Aktion hat er alle Ausichten und Möglichkeiten in vielen laienmännlichen Tagen und abendlichen durchwachten Nächten bis zum letzten Augenblick durchgesehen. Was aber einmal der Entschluß zum Handeln gefallen, dann hat er auch gehandelt und dabei wie jeder barmhertige Mensch auf seinen guten Stern vertraut.

Wir haben in den letzten vier Jahren ein ununterbrochen missemes Beispiel dafür, in der Arbeit des Führers erleben können. Vor jeder Aktion hat er alle Ausichten und Möglichkeiten in vielen laienmännlichen Tagen und abendlichen durchwachten Nächten bis zum letzten Augenblick durchgesehen. Was aber einmal der Entschluß zum Handeln gefallen, dann hat er auch gehandelt und dabei wie jeder barmhertige Mensch auf seinen guten Stern vertraut.

schirmer der Ränke, der Förderer von Kultur und Wissenschaft, der Besheimer der geistigen neuen Nation.

Deutschland hat sich, von seiner Hand ausgerichtet, aus Schmach und Dummheit erhoben, das deutsche Volk ist, von ihm ermannt und angeleitet, sich seiner Erbanung wieder bewußt geworden. Wie alle empfunden aus neue das beglückende Gefühl, an der Bewirkung einer Idee mitarbeiten zu dürfen, für die es sich zu leben verlobt.

Das Deutschland, das seinen Namen trägt, wird groß und stark sein, sein Volk wird wieder lernen, sich als Volk zu fühlen und demgemäß zu handeln, in ihm werden unsere Kinder und Kindesfinder ihre große, alle Deutschen in aller Welt umspannende Heimat finden.

Aus dem ganzen Reich in seinen Grenzen, aus allen deutschen Herzen aus allen Kontinenten, in fremden Ländern und auf den weiten Weltmeeren, liegen nun Dank und Gelobnis für ihn millionenfach bereit empor. Möge er uns bleiben, was er uns immer war und ist: Unser Führer!

# Beförderungen in der SS.

Berlin, 20. April. Der Führer hat mit Wirkung vom 20. April 1937 den Führer des SS-Oberabschnittes Main, SS-Gruppenführer Schmauser, zum SS-Obergruppenführer befördert.

Folgende SS-Gruppenführer wurden vom Führer zum SS-Gruppenführer befördert: SS-Gruppenführer Kaul, Führer des SS-Oberabschnittes Süddeutschland; SS-Gruppenführer Gaultier, Führer des SS-Gruppenführer Gaultier, Führer des SS-Gruppenführer Oberst a. D. Reinhardt, Präsident des Reichsgruppenführers.

# Beförderungen im NSKK.

In der NSKK am 1. Mai

Berlin, 20. April. Der Führer hat mit Wirkung vom 20. April 1937 dem Reichsgruppenführer Ag. Wilhelm Dönitz den Dienstrang eines NSKK-Gruppenführers verliehen. Befördert wurde zum Oberführer der Präsident des NSKK, Standartenführer Frh. v. Egloffstein.

Die Beförderungen in der NSKK werden am 1. Mai, dem Nationalfeiertag des deutschen Volkes, bekanntgegeben.

Der Führer und Reichsanführer hat den Reichspräsidenten des Oberpräsidiums am 20. April zum Präsidenten der Reichsgruppe Ost und Hauptdirektion in Berlin ernannt. Der Oberbürgermeister Dr. Wagnier ist von Preussischen Ministerpräsidenten Generaloberst Göring im Einvernehmen mit dem Reichs- und Preussischen Minister des Innern, Dr. Frick, mit sofortiger Wirkung beurlaubt worden.

20 italienische Industrielle haben sich am 25. April zu einer Besichtigungszug nach Deutschland.

Der englische Außenminister Eden wird Brüssel am kommenden Sonntag besuchen.

Advertisement for 'Empfehlung' soap, featuring a circular logo with 'STANDARD' and 'SCHUM' and text 'für STANDARD, das selbsttönende Waschmittel'.

Advertisement for 'Empfehlung' soap, listing various retailers and their addresses across different regions like Berlin, Hamburg, and Leipzig.

# „Treue und Kameradschaft“

Feierliche Aufnahme des Jahrganges 1927 in die HJ.

Marienburg, 20. April. Wochenlang hat das deutsche Jungvolk, hat der Jungmädelsbund geworben. Es galt, alle sechzehnjährigen Jungen und Mädchen für die HJ zu erklären. Eine Million Jungen und Mädchen des Jahrganges 1927 und 500000 Angehörige älterer Jahrgänge haben während dieser Werbekampagne freiwillige Aufnahmen abgegeben. An allen Gauen des Reiches waren sie am Nachmittag des 19. April vor ihren Einheitsführern angetreten, um Adolf Hitler durch diesen ersten April die Geburtstagsfeier darzubringen. Die durch den Handstreich übertragene feierliche Aufnahme aller dieser vielen Hunderttausende von Jungen und Mädchen in die HJ, wurde durch den Jugendführer des Deutschen Reiches im großen Rahmen der allerwichtigen Marienburg vorgenommen.

Baldur von Schirach führte bei dieser Gelegenheit u. a. aus: „Wenn unser Jungvolk Jahr für Jahr gerade von hier aus aufgerufen wird, so hat das seine besondere Bedeutung: Ritterliche Jugend und ritterlicher Gehorsam sollen in unserer Jugend im Geiste des Lebens von früh auf geübt werden. Ein neuer Jahrgang der deutschen Jugend steht angetreten. Es ist das erste Mal in der Geschichte, daß sich alle sechzehnjährigen

eines Volkes in solcher Art versammeln, um ein Gelöbnis abzulegen zu den Idealen ihrer Jugend.

Deutscher Junge! Du trittst heute in ein neues Leben ein. Du bist ein einzelner. Von heute ab gehörst du der größten Jugendgemeinschaft an, die die Welt kennt. Auch du wirst um dieser Gemeinschaft willen aufpassen müssen, aber du erhältst für dieses Opfer das höchste, was Deutschland seiner Jugend zu schenken hat: „Treue und Kameradschaft“.

Im HJ aber lernt im großen Mädelbund des NSKK, wie auch ihr eure Kraft einlegen könnt für Deutschlands Größe und für Deutschlands Glück.

Deutschland ruft alle Jungen und Mädchen, Männer und Frauen, Deutschland ruft nicht nach den höchsten Tischen, nicht nach Reichtum und Würde. Deutschland ruft die Heran!

Nach der Rede des Jugendführers des Deutschen Reiches wiederholten alle Jungen und Mädchen die HJ-Eid, die ihnen Baldur von Schirach vorbrachte:

„Ich verspreche, in der Hitler-Jugend allezeit meine Pflicht zu tun in Treue und Treue zum Führer und unserer Fahne, so wahr mir Gott helfe!“

Jahrgang ist mit dem Kampf und dem Werdegang der Hitler-Jugend untrennbar verbunden. Nach Beendigung des Weltkrieges, an dem Richard Redewerth als Kriegsfreiwilliger teilnahm, kam er nach Mitteldeutschland. Bereits 1923 wurde er Mitglied der NSDAP und stand seitdem an der vordersten Front im Kampf für das Dritte Reich. Er nahm an den Kämpfen in Ostpreußen teil an der Erhebung im November 1923. Während der Verbotszeit der Partei gehörte Redewerth dem Frontkämpfer an. Nach der Aufhebung des Verbotes führte er zunächst den Standort

Naumburg der SA und übernahm dann 1928 die Hitler-Jugend. Wegen seiner besonderen Verdienste ernannte ihn der Reichsjugendführer auf der Reichsführertagung der Hitler-Jugend in Bad Nauheim im Juni 1933 zum Ortsführer. Ende Mai des gleichen Jahres wurde er zum Landesbeauftragten des Jugendführers des Deutschen Reiches und Vizepräsident zum Führer des Gebietes Mittelrand (15) ernannt. Seine Ernennung zum Oberarbeitsführer bedeutet die höchste Anerkennung seiner Arbeit für die Jugend Adolf Hitlers im Gau Halle-Merseburg.



**GT**

**Am Riebeckplatz**  
Ein Film erobert eine ganze Stadt!  
Der Massenandrang ist kaum zu bewältigen!  
**Wir müssen verlängern!**

Deutschlands größter Lustspielertag!

**2. Woche! 2. Woche!**



**DER ETAPPEN-HASE**

Ob's ein falscher, ob's ein echter, riesengroß ist das Gefährter! Es blagen sich die Wände, das Lachen nimmt kein Ende.

Jugendliche über 14 Jahre zugelassen!  
Rechtzeitig Plätze sichern!  
Beginn täglich: 4.00, 6.00, 8.30 Uhr.

**Wecken weckt Wünsche!**

**GT**

**Gr. Ulrichstraße 51**  
Ab heute Dienstag!  
Ein unerhörter **Lach-Erfolg!**  
**Joan Crawford**  
die Frau, die eine ganze Welt verehrt, in

**Ich lebe mein Leben**  
Eine hinreißende Komödie des Lebens  
Szenen, daß die Wände wackeln, Freude, Beifall und Gelächter auf der ganzen Linie  
(Berliner Lokalzeitung)  
Für Jugendliche nicht erlaubt!

**CAPITOL**  
Lachen - Frohsinn und eine Bombensimmung  
bel dem herrlichen Ufa - Lustspiel

**Inkognito**  
Hansi Knoteck  
Gustav Fröhlich  
Milde Krüger, Hans Richter, Erich Fiedler, Hans Leibelt, Eugen Rex, Maria Krahn  
Inkognito macht stimmungsfroh!  
4.00 6.20 8.30

**Reichshof 30. April**  
für Betriebsfeier noch einigige Räumlichkeiten frei

**GT**

**Schauburg**  
Ab heute Dienstag!  
**Albrecht Schoenhals**  
Oly v. Flint - Olga Tschekowa  
**Hans Moser**  
in dem wundervollen Großfilm



**HANNERI**  
und ihre Liebhaber  
Ein Filmwerk nach dem großen Romanrolle v. Hans Harten  
Ein Spiel junger und gereifter Menschen  
mit der Sehnsucht nach Liebe, Sonne und Glück im Hieran, erfüllt von dem herrlichen Melodien von Schubert u. Strauß

**Werner Hochbaum**  
gestaltet diese sehr zu innigen Liebesgeschichte von einem einfachen Wiener Model und einem romantisch wohlhabenden Mann mit jener, den Roman auszeichnete, die packt und fesselt und sich unvergleichlich einstellt.  
Auch das Vorprogramm ist besonders schön!  
Für Jugendl. zugelassen!

**Seite hier Treffpunkt:**  
**Schreiberschläfchen**  
Galgensberg  
ab 4 Uhr gemütlicher Essig  
Mittwoch ab 20 Uhr Essig

**Deutscher Volkshor, Halle**  
Leitung: Herbert Schulze


Sonabend, den 24. April 1937, abends 8 1/2 Uhr, im großen Saal des Reichshof, Burgstraße 37

**KONZERT**  
Mitwirkende:  
Arthur Benckhardt (Violine)  
Christian Klug (Viola da Gamba)  
Dr. Hans Gaarg (Cembalo)

Karten im Vorverkauf Mk. 0.50 in der Musikalienhdg. A. Bammel, Berlinstr. 14, der Abendkasse Mk. 0.75

---

**Fachstudienreisen nach Nordamerika**



ausgeführt von der **Hamburg-Amerika Linie**

20. April bis 21. Mai  
Studienreise mit dem „Aufbau“, RM 535.--

6. Mai bis 4. Juni  
Studienreise durch amerikanische Mühlen, RM 1035.--

6. Mai bis 4. Juni  
Studienreise d. Wirtschaftsgruppe Groß-, Ein- und Ausfuhrhandl., RM 1125.--

6. Juli bis 12. August  
I. Jugendfahrt für Schüler unter Leitung von Studienrat Dr. Geisler, RM 520.--

22. Juli bis 30. August  
II. Jugendfahrt für Schüler unter Leitung von Herrn Dr. Trepte, RM 530.--

22. August bis 24. September  
Studienreise der Fachgruppe Versicherungs-Generaleuten, RM 1035.--

Jeden Donnerstag  
ab Hamburg dreiwöchige Studienreisen nach Amerika, RM 537.--

Prospekte und Auskünfte: M.N.Z. Geschäftsstellen sowie Hapag-Reisebüro, Halle, Roter Turm

**H.J. Sommerdienst**  
Halbbrud  
**H. J. Marine-Schnardub**  
**BDM.**  
Halbbrud  
nach Vordrifi d. Reichsregierung  
**Landgraf**  
Schmerstraße 23

**Stadttheater Halle**  
Genz, Dienstag, 20. Mai gegen 10  
Bau-Opern des 18. Jahrhunderts  
Gefühl Herrg Gietmann  
**Uta von Kaumburg**  
Einspielung von Fritz Kühn  
Mittwoch, 20. bis gegen 20  
**Struensee**  
Drama von Otto Erler

**Spezial-Fahrräder**  
Ballon Herren 40  
Ballon Damen 44  
Ballon Chrom  
48-52-55-60-  
Markenräder  
Ballon, Chrom,  
Adler, Opel,  
Triumph,  
Victoria, 65 RM an-  
Bequ. Teilzahlg.

**Paul Keaise**  
jeht  
Geislerstr. 58

**Mey's Stoffkragen**  
1 Durbund 2,50 M  
Niederlage bei  
**H. Schöne**  
Nahf.  
Halle, Gr. Steinstr. 83

**Eine erfolgreiche Reklame**  
ist und bleibt eine Anzeige  
in der **M.N.Z.**

**Astoria-Kabarett**  
Aus Anlaß des Geburtstages unseres Führers Dienstag nachm. 4 Uhr  
Vorstellung mit vollem Abendprogramm. Eintritt frei!

**Parovell arbeitet an...**  
NB. Die gefestete Eiferbeilage wird doch mit den Zehn en begogen  
Mittwoch 4 Uhr: Kaffeestunde  
Durch das vorzügliche artistische Großstadt-Programm.

**Vortrag**  
auf der  
**Tänzer-Grude**  
heute Dienstag, 20. April, nachm. 4 Uhr in meinem Verkaufsaum laude ich diesmal ganz besonders ein!  
**August Domke**  
Taubenstraße 9 Fernruf 258 66

Jedes gewöhnliche Wort kostet 6 Pfg. jedes fettgedruckte Überschriftswort kostet . . . . . 20 Pfg. (Ausgabe Halle u. Umgebung 45000)

**M.N.Z. = Kleinanzeigen**

Jedes gewöhnliche Wort kostet 6 Pfg. jedes fettgedruckte Überschriftswort kostet . . . . . 20 Pfg. (Ausgabe Halle u. Umgebung 45000)

**Stellen-Angebote**

**Angestellter**  
Jungler kaufmännischer  
bis 25 Jahre, von Kohlenhandlung für Kasse, Kundenempfang u. Durchschreibebuchführung u. so fort gesucht. Angebote unter M 994 an die M.N.Z., Mercedesstr. 13  
Kleine Kaffergasse 13

**Hauswirtschaftliche (Schweizer)**  
fröhlich, sauber, für älteren Herrn für sofortige Stelle, Gänge, Küche, Putz, Waschen, etc. u. so fort. Angebote unter M 995 an die M.N.Z., Mercedesstr. 13

**Lehrling**  
mit guten Schulzeugnissen nach Belieben für sofort gesucht. Angebote unter M 1075 an die M.N.Z., Defschstr. 13

**Motter**  
berufstätig, mit Frau, zum 1. d. 15. Mai gesucht. Angebote unter M 1078 an die M.N.Z., Defschstr. 13

**Befähigt**  
mit guten Schulzeugnissen für Stellenanwärter. Angebote unter M 8247 an die M.N.Z., Halle-S., Geilstr. 47.

**Tüchtige**  
fröhlich, mit 15 Jahren, sofort gesucht. Herrn Meier, Hallescher Weg, Halle-S., Geilstr. 47.

**Freundliches Mädchen**  
für Haushalt u. Waschen nicht unter 18 Jahren zum 1. Mai gesucht. Kom Randebergstr. 14

**Stellen-Gesuche**

**Kraftwagenführer**  
Päpsterfahren 1, 2 und 3, mit 25% Pflanzentgelt (als Kraftwagenführer) sucht Stellung. Angebote unter Gr. U. 13056 an M.N.Z., Halle-S., Große Ulrichstraße 57.

**Kraftfahrer**  
22 Jahre alt, zuverlässig, Pflanzentgelt M. 1 u. 3, Arbeit u. M. 1. Angebote unter M 1075 an die M.N.Z., Halle-S., Geilstr. 47.

**Mädchen**  
nicht unter 20 Jahren, das selbstständig kochen kann, wegen Herrg betreuung des kleinen zum 15. Mai gesucht. Bestenfalls von 10 bis 12 und 2-3 Uhr bei Direktor Grotzsch, Königstr. 7, 11.

**Kinders**  
Mädchen im Kindergarten gesucht. Große Ulrichstraße 31, 1. M.N.Z., Halle-S., Geilstr. 47.

**Sausmädchen**  
arbeitsfähig u. geistig, zum 1. Mai gesucht, nicht unter 15 Jahren. Gebhardt, Groß-Adolphi, Ad. Dierckh.

**Staatlich**  
geprüfte Kinder-  
gärtnerin und  
Gärtnerin, 25,  
Buchführung,  
Schreibmaschine,  
Wert- und Kop-  
ierschreibmaschine,  
Rechnungswesen,  
Kassieren, etc.  
Sucht Stelle in  
Halle, Magdeburg,  
Leipzig, etc.  
Angebote unter  
Gr. U. 13057 an  
M.N.Z., Halle-S.,  
Gr. Ulrichstr. 57.

**Villa**  
6 Zimmer, Bad,  
Barmotter-  
garten, elektrisches Licht,  
elektrisches Hei-  
zungs- u. Kühl-  
system, großer  
Keller, etc.  
Sucht Stelle in  
Halle, Magdeburg,  
Leipzig, etc.  
Angebote unter  
Gr. U. 13058 an  
M.N.Z., Halle-S.,  
Gr. Ulrichstr. 57.

**Zimmer**  
gut möbliert, so-  
fort zu vermie-  
ten. M. 1075 an  
M.N.Z., Halle-S.,  
Gr. Ulrichstr. 57.

**Zimmer**  
mit elektr. Licht,  
Jacobsstraße 57,  
11, l. u. f.

**Garage**  
frei, Wolfen-  
straße 3.

**Miel-  
Geschäfte**  
ist ganz einfach,  
das Wesen der  
Kleinanzeige.  
Das erste Wort,  
das fett gedruckt  
wird, kostet 20  
Pfg. und jedes  
weitere Wort nur  
6 Pfg.

**Vermietungen**  
**Büroräume**  
und  
**Kellerräume**  
mit Zentralhei-  
zung zu vermie-  
ten. Halle (S.), Geil-  
straße 47.

**Möbeltransporte**  
Höben aus  
Koblenz u. Harger  
Röhren Str. 6, Ruf 28877  
im Osten, Nähe Bergmannstr., Güter-  
modern-eingerichtete

**Automacht**

**Fahrschule und Autovermietung**  
an Selbstfahrer. **Emil Teubner**,  
Beesener Str. 251, Ruf 21977.

**Autofur 32289**  
Sommer, Aprilfr. 71  
dort, Mercedes u. so.

**Unversch.**  
**Maschine-  
schreiber**  
Gänge, Halle-S.,  
Friedrichstraße 52

**Wer**  
gibt 12jährigen  
Knaben Nachhilfe  
unterricht in Eng-  
lisch? (Vorort  
Trotha bevorzugt.)  
Angebote unter  
Gr. U. 13055 an M.N.Z.,  
Halle-S., Große  
Ulrichstraße 57.

**Kauf-  
Geschäfte**  
**Kinderwagen**  
guterhalten, moder-  
ne, preiswert zu verkaufen.  
Weselsburg, Kleine  
Friedrichstraße 39, 1.

**Schlafzimmer**  
verkauft preiswert  
**Möbel-Zusatz**  
Sofa, Stühle, etc.  
Angebote unter  
Gr. U. 13056 an M.N.Z.,  
Halle-S., Große  
Ulrichstraße 57.

**Kauf-  
Geschäfte**  
**Kinderwagen**  
gut erhalten, zu  
verkaufen.  
Zachowstraße 2,  
11, l. u. f.

**Feldbett**  
verkauft billig  
Raut-Bertr. Str.  
102, part., rechts.

**Wäffelt**  
groß, mit oberer  
Stufe, 1 bis 2 eckig  
Staubsaugern mit  
neuem Schlauch,  
Kochgeschirren,  
Schneidmesser zu  
verkaufen. Ange-  
bote unter Gr.  
U. 13054 an die  
M.N.Z., Halle-S.,  
Gr. Ulrichstr. 57.

**Kinderwagen**  
gut erhalten, blau  
mit Blaukissen u.  
Decke, billig zu  
verkaufen. Lange-  
straße 29, part.,  
rechts.

**Eisen**  
Kochgeschirren,  
verkauft billig  
Koppitz, Julius-  
Rhein-Str. 10,  
Fernruf 287 99.

**Zü**  
Jedem kommt die  
M.N.Z. entgegen,  
wenn sie verlan-  
gen. Aufpreis für  
die Zü. Ge-  
rade das macht  
lo werth.

**Kinderwagen**  
guterhalten, moder-  
ne, preiswert zu verkaufen.  
Weselsburg, Kleine  
Friedrichstraße 39, 1.

**Schlafzimmer**  
verkauft preiswert  
**Möbel-Zusatz**  
Sofa, Stühle, etc.  
Angebote unter  
Gr. U. 13056 an M.N.Z.,  
Halle-S., Große  
Ulrichstraße 57.

**Kauf-  
Geschäfte**  
**Kinderwagen**  
gut erhalten, zu  
verkaufen.  
Zachowstraße 2,  
11, l. u. f.

**Feldbett**  
verkauft billig  
Raut-Bertr. Str.  
102, part., rechts.

**Wäffelt**  
groß, mit oberer  
Stufe, 1 bis 2 eckig  
Staubsaugern mit  
neuem Schlauch,  
Kochgeschirren,  
Schneidmesser zu  
verkaufen. Ange-  
bote unter Gr.  
U. 13054 an die  
M.N.Z., Halle-S.,  
Gr. Ulrichstr. 57.

**Herren-Anzüge**  
werden erstklassig  
gebügelt  
**für Mk. 1.80**  
Bügelanstalt „Elite“  
Adolf-Hitler-Ring 9-10  
Fernruf 498 40

**Dielen-  
maschine**  
gebraucht, billig  
zu verkaufen.  
Kaiserplatz  
19, part., links.

**Kinderwagen**  
guterhalten, moder-  
ne, preiswert zu verkaufen.  
Weselsburg, Kleine  
Friedrichstraße 39, 1.

**Gute**  
Matratze, 85x175,  
verkauft 25 Mk.  
Halle, 111.

**Briefwechsel**  
ob privat oder geschäftlich  
ist wirksam, wenn er  
zu verkaufen.  
Die halbesche Erbschaft-  
sachen sind im  
Halle 16/16.

**Sippenforschung**  
Unser nächster Sippenforschungs-  
bericht am Sonntag, dem  
28. April 1937  
Verkaufen Sie nicht, rechtzeitig  
Ihre Anzeige hierauf aufgeben!

# Hitlers Kampf um unseren Gau

## Jubelnd begrüßten Hunderttausende den Führer schon in den Kampffahren



Wortnahmen: Gauflämmele, Stützhaus  
Im Sarassanzell: Der Führer spricht

Menschen lauert die Sekte des Volksgewissens. Wo auch immer an den Ufern der Anstalt und Seele, der Mutde, Elbe und Ecker, an den Hängen des Saxons im Mansfelder Lande die wenigen noch raudenden Köpfe des Hohelied deutscher Arbeit und deutscher Schaffenskraft in den Himmel schreiben, dort zerreiht der Gängelung der Internationalen mit schrillem Winken den Heimatländchen, dort peilt die Fackel kommunistischer Wüter die Seele der schaffenden deutschen Volksgenossen auf zu gemeinem Mord, rückt organisiertes Verbrechertum zum großen Chaos.

In der Spitze des Reiches werden die leitenden Männer von der Angst gequält: Die Amtsetz des Reichspräsidenten ist abgeklaut, und nun rückt für sie die Gefahr, hinangegeben zu werden, in greifbare Nähe. Die letzte Position des Zentrumstanklers Brüning, durch Verhandlungen mit den parlamentarischen Parteien noch einmal eine Fortlösung zu finden und damit der drohenden Gefahr zu entkommen, ist im Januar 1932 gescheitert. Seine liberal-kapitalistische Scheinwelt ist zeit zum Untergang.

Aber dieser Untergang darf und wird nicht enden im Chaos einer Moskauer Internationalen. Denn Millionen Deutscher haben sich schon hinter einem Führer gelammet, der mit eisernem Willen an die Ewigkeit des deutschen Menschen glaubt, und der deshalb bereit ist, mit seiner Berlin für diese Ewigkeit einzutreten. Sein Banner soll auch des Stagnierenden sein für den Gau der Braunen Erde. Es soll sich erheben über die Niederungen der

Unterwelt eines organisierten Verbrechertums. So gibt die Nachricht von der Neuwahl des Reichspräsidenten für den 19. März 1932 den politischen Leitern des Gaues Halle-Merseburg zugleich Sinn und Aufgabe für den Frühjahrskampf. Gauleiter Rudolf Jordan faßt sie deshalb am 14. Februar 1932 zusammen in der Forderung: „Gegen Volksgewissens und Reaktion!“ Gibt es doch das kämpferische Erbe im Blut des Menschen der mitteldeutschen Menschen zu wahren.

Einen Augenblick lang horchen die Menschen auf. Es reißt sie aus dem Fieber, als in vierhundert Versammlungen die unerhörtesten Kämpfer Adolf Hitlers Abrechnung halten mit der Welt der Klüge. Mit dem Feldgeschrei: „Tod dem Sozialismus!“ treiben die Wegbereiter des Chaos ihre irreführenden

gebaut sind und erhalten werden, verschweigen möglichst jede Mitteilung über das, was Adolf Hitler dem deutschen Volk zu finden hat. Nur seine opferbereiten und einhunderttausend Mitkämpfer in den Schriftleitungen der Parteizeitungen übernehmen allein die gemaltige Aufgabe, Hitler zu sein zwischen dem Führer und dem gesamten deutschen Volk. In wenigen Tagen haben sie sich ein Mediensystem geschaffen, durch das sie mittels Fernsprecher ganz Deutschland vom Flug des Führers unterrichten, durch das sie ihren Kameraden in den Schriftleitungen der anderen Gaue berichten vom Siegeszug Adolf Hitlers durch das deutsche Volk.

Am 1. April 1932 meldet es die Parteizeitung zum ersten Male: „Adolf Hitler kommt im April nach der Gau Halle-Merseburg.“ Dahnmächtig vor ihm schäumt die



Das Jahr 1931 geht zur Reize. Ueber dem Land der Braunen Erde liegt es wie ein mildes Fieber. Verzweifelt scheinen sich die Menschen aufzubauen. Ein tödliches Gift läßt ihren Geist irtzen, nachdem gemessene Jahre gehandelt ihre Sinne betäubt haben, damit auch sie sich lösen aus dem ewigen Deutlichums und heimlos als Protestierer sein Vaterland mehr kennen, das Deutschland heißt. Hegerfüllt drohen die Augen aus den



Der Führer trifft an der Rennbahn ein. Von links nach rechts: Adjutant Brückner, Gauleiter Jordan, SS-Oberführer Schlegel, der Führer, Reichsporzführer von Tschammer und Osten

mutberzerten Gesichtern gegen oben, der nach zurückgehen ins wirliche Leben; die gebaltete Faust reden sie auf, um sich dann lauernd niederzubücken wie der Tiger zum letzten gefährlichen Sprung. Entsetzt schreien alle niederen Instanzen. An der Wut des schaffenden

Anstalt, Seele, Elbe, Ecker und Mutde wie über die weiten Reviere deutscher Brauntöle am Feis, Weisenfels, Braudorf, Wülfeln, Bitterfeld, Jähornemh, Wülfenberg und Bunterfels als Triumphtönen des kämpferischen Menschen Mitteldeutschlands über die Scheinwelt des Liberalismus und über die



Nach den schweren Tagen von Reinsdorf

Maßen an, hoffen sie doch auf eine günstige Gelegenheit, durch die Entfestigung der niederen Instanzen den Todesstoß führen zu können gegen das ewige Kämpfertum im mitteldeutschen Menschen.

Wird es jetzt Adolf Hitler vermehrt, durch Presse und Rundfunk sich an das ganze deutsche Volk zu wenden, so beantwortet er diesen Schritt mit dem Entschluß zur Tat, mit dem Willen, nunmehr seine ganze Berlin reflexlos zum Einsatz zu bringen. In alle deutschen Gaue soll ihm das Flugzeug tragen, damit er Tag für Tag — oft zwei, ja, dreimal am gleichen Tage — unmittelbar vor seine Volksgenossen hintrreten kann, ihnen die alte Kraft wieder zuzuwenden. Kluglich veröffentlichen die Zeitungen der gegnerischen Front ihre Spalten, Rundfunk und Nachrichtenbüros, die zum größten Teil mit Geldern der Novemberparteien auf-

Presse des Novemberberichts wie die der marxistischen Parteien: Hier, wo 1919 der bolschewistische Jude Sinowjew „Apfelbaum“ den Grundstein für die Gründung der „Kommunistischen Internationale, Section Deutschland“ gelegt hatte, wo ein Max Höpfer schon einmal die Brandfackel Moskaus zu entzünden gemagt hatte, wo die Führer eines Novemberberichts jene Vertreter fanden, die einen Kern und Führer in die Hände einer Willkürherrschaft zu liefern bereit waren, um ihre Freiheitsstat mit der Todesstrafe sämen zu können, hier im Gau der Braunen Erde, wo der kämpferische Mensch sich seit einem Jahrtausend siegt gegen die Elemente des Dorns gewehrt hatte, die niedere Instanzen im jetzt zu erholten trachteten, hier sollte, hier durfte Adolf Hitler nicht sprechen. Gemeinsam mit der Generalanzeigerpresse tragen sie im „Klassenkampf“ und im „Volksschlacht“, in



Hunderttausende erwarteten den Führer am 20. April 1932 auf der Rennbahn und am 22. Oktober 1932 auf dem Sarassanzplatz



# Bauten des Führers - Gemeinschaftswille in Stein

Kein Regime vor dem nationalsozialistischen hat es vermocht, in gleich kurzer Zeit das Kulturbild einer Epoche so entscheidend zu beeinflussen. Besonders auf dem Gebiete der Architektur macht sich ein neuer und harter Kulturwille sichtbar. Ebenso wie auf dem Gebiete der Dichtung, des Theaters, der Musik, des Kunsthandwerkes, der Wohn- und Gartenkultur, beginnen auch im Bauwesen neue Wege mit großer Deutlichkeit zu zeigen und immer prägnanter die Wille des Führers auch dieser Entwicklung seinen Stempel aufzudrücken.

Überall macht sich das Streben bemerkbar, die neuen Bauten in das landschafts- und städtebild harmonisch einzufügen. Sie sollen darüber hinaus den Menschen, für die sie gedacht sind, entsprechen. Damit ist zugleich selbstverständlich, daß die Anwendung deutschen Materials die erste Voraussetzung dazu war. Wenn wir an die Systemzeit zurückdenken, die die alten, schönen deutschen Marktplätze durch oft geradezu affektisch anmutende Fassadenbauten verschandelte, dann wird uns klar, wie wichtig jeder Weg zur baulichen Bodenständigkeit ist.

Zunächst muß sich in ihm die schöpferische Kraft der deutschen Volksgemeinschaft zeigen. Die Systemzeit der amerikanischen Typenbauten hat uns gelehrt, die in veredelten Städten die gleichen ziellosen Bauten entstehen ließ, so fordern wir, daß jedes Baumwerk den Willen und das Können des Schöpfers und seiner Mitarbeiter zeige. Die vergangene Zeit hat möglichst viele Bestandteile des Bauens wie Fenster, Türen usw. mechanisch hergeholt, ganze Handwerke sind darüber zugrunde gegangen. Wenn nun auch die massenhafte Herstellung keineswegs grundsätzlich bekämpft werden kann, so zeigen doch die bisherigen Beispiele aus der Bauzeitigkeit des Nationalsozialismus, daß jetzt wieder etwas geschaffen worden ist für die Arbeit unserer Handwerker, insbesondere für die Schloßer, die Kunstschlosser und Tischler, die aus den Gebilden der Landschaft heraus die ihnen ursprüngliche Form entwickeln.

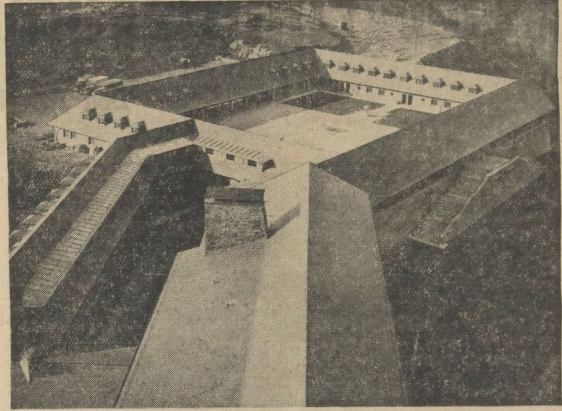
Der neue, aus dem Baute herorgegangene Kulturwille hat ein beispielloses Anliegen auch der Wirtschaftskräfte mit sich gebracht. Dafür ist die Tatsache der beste Beweis, daß es während des größten Teils des Jahres überaus keine arbeitslosen Bauhandwerker gibt. Auch hier zeigt sich, daß die Wirtschaft nichts Abstraktes ist, sondern in der Totalität unserer politischen Gestaltung ruht. Wenn die Wirtschaft nach einem Stückchen Land viele Tausende deutscher Menschen zum Erwerb eines Eigenheims trieb, so war demnach vor der wirtschaftspolitischen Neugestaltung der Wille zur Bodenverbundenheit da, der wiederum aus den Grundtendenzen des Nationalsozialismus entstanden ist.

Es ist beachtenswert, daß die innere Haltung unserer künftigen Gestaltungen das ist, was die gesetzlichen Regelungen gibt. Der Nationalsozialismus hat nicht Geleise, sondern Vorbilder geschaffen. Wenn wir z. B. an den künstlerischen Wille in München denken, so wird es uns immer als größte Leistung erscheinen, wie wunderbar er sich in das architektonische Gesamtbild einfügt. Niemand wird sagen wollen, daß dieser Wille „alt“ ist, niemand aber kann auch behaupten, daß er „amerikanisch“ ist. Er wurde eben aus der Genügnung geschaffen, daß Städte eine Lebens- einheit darstellen. Ganz ähnlich ist es mit den anderen Bauwerken des Nationalsozialismus, wie z. B. dem KZ-Bau auf Hünien, das ganz aus der Landschaft entwickelt ist über die Grenzen der Partei, die mit ihren

ewig gültigen Formen schon in früheren Jahrhunderten erbaut worden sein könnten und die doch der neuesten Geistlichkeit der Architektur, nämlich der Zweckmäßigkeit genau zu entsprechen wie etwa das Gebäude des Reichsluftfahrtministeriums, und die Wirtschaften, die ebenso zweckmäßig sind wie sie sich harmonisch in die deutsche Landschaft einfügen. Am charakteristischsten aber ist, daß der Nationalsozialismus eine Städteplanung schuf, die verblühen wird, daß niemals eine Bauperiode wie die der wilhelminischen oder Systemzeit wiederholt werden kann, an deren Planlosigkeit vier Jahrzehnte, vielleicht auch noch länger leben werden.

Das neue Stilbild unserer Architektur ist ungetrennt verbunden mit der Tatsache, daß alle unsere neuen Bauwerke Bauten des Gemeinschaftsgedankens sind, während die überwiegende Mehrzahl der Großbauten des Systems Bauten von Zier- und Interessengruppen waren. Ob wir nun an das Reichsportfeld oder an die Nürnberger Reichsparteibauhäuser denken, überall zeigt sich, daß wir benutzt und anknüpfen an die großen Zeiten der Architektur und an die großen Bauten der Vergangenheit. Es ist in der Gotik oder im Barocktum ebenfalls Bauten der Gemeinschaft entstanden.

Niemand wird sich vermaßen, heute schon die Frage zu stellen: Was ist deutscher Stil? Aber die Formennwelt unserer neuen Gemeinschaftsarchitektur hebt sich schon deutlich von den vergangenen Perioden ab. In der Gotik haben



Wulfm. Fein, Hoffmann

Der Burghof der Ordensburg Vogelsang vom Burgturm gesehen

die Deutschen ragende Dome in den Himmel gebaut, in denen die Himmelskluft des Mittelalters zum künstlerischen Ausdruck kam. Heute wieder ist offenbar zu, daß sich das Bewußtsein der Bodenverbundenheit weit mehr in unseren Bauten zeigt. Bemerkenswert in diesem Zusammenhang sind vor allem die neu-entstandenen riesigen Plätze der Gemeinschaft, z. B. in Nürnberg. In diesen Architektur-

formen zeigt sich der Wille, alle zu umfassen, die das Wort für die Zukunft, das der Führer verkündet, hören wollen. Die Zukunft wird zeigen, was gerade in Nürnberg bereits schon sehr deutlich wird, daß nämlich der neue Stil aus dem Lebenserlebnis der Nation entsteht. Die Tribünen Nürnbergs, die die Ebene der Öffentlichkeit mit ihren antiken den breiten Treppenschritten, können nicht nur von deutscher Handwerkskunst und der Fähigkeit unserer Architekten, sondern zeigen bereits, daß die deutsche Architektur dieser Tage und der Zukunft das getreue Spiegelbild unseres Gemeinschaftswillens ist, der die Aufgaben dieser Erde mit unüberwindlicher Stärke anfallen wird.

## Der Führer spricht im Funk

Von Wolfram Brockmeier

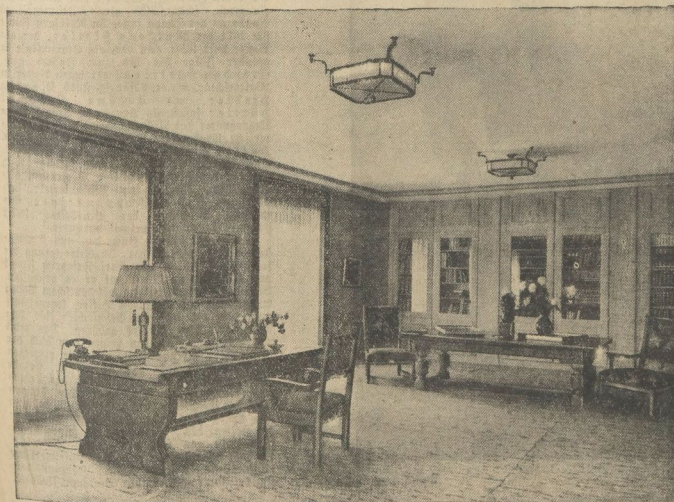
### Der letzte Geburtstag vor dem Sieg

Sie saßen zu viert in der Kammer,  
Ein jeder trug schwer seine Not,  
Sie sprachen von Deutschlands Jammer  
Und vom Kampfe um Arbeit und Brot.

Sie dachten der Jahre im Felde,  
Des Blutes, das danklos floß,  
Sie sahen die Gier nach dem Gelde  
Und blutfremden Volkes Troß.

Da erstand eine Stimme im Raume,  
Die war dunkel und groß und stark,  
Und sie schrakten empor aus dem Traume  
Und spürten sich beben im Mark.

Sie saßen und lauschten beklommen,  
Als längst schon die Stimme entschwab,  
Wehruf war hergekommen,  
Und sie standen vom Glücke benommen,  
Und wußten, daß Deutschland lebt.



So sieht das  
Arbeitszimmer  
des Führers im  
„Berghof“ aus

Wittern wird im Bunde der Partei gefeiert, 1932 — neun Jahre nach dem Geburtstag vor der ersten Erhebung — des Geburtstages vor dem Siege.

Wenige Tage vorher: Der 10. April bringt den Lohn der gewaltigen Anstrengungen des Führers in seinem ersten Reichslandflug: 13,4 Millionen Stimmen hat er in der zweiten Reichspräsidentenwahl erkämpft, das ist innerhalb eines Monats ein Stimmenumsatz von zwei Millionen!

Am 13. April fahren die Überfallmägen der Polizei bei uns im Braunen Hause vor. Verbot! Das halbe Haus wird ausgeplündert, jedes Schriftstück, das nur das Wort SW. enthält, wandert in die Kassetten, die unter dem Protokoll einer tauschfähigen Menschenmenge zur Polizeidirektion fahren (Es vergeht kein Jahr, bis sie wieder von dort zurückkommen). Zu spät. Des Führers Ruf ist zu tief in die deutsche Jugend eingedrungen. Wir lesen die SW- und SS-Mitteilungen bei den Redaktionsflur und tragen dafür das Parteiabzeichen auf der rechten Seite. Wir marschieren im weißen Hemd, aber wir marschieren — wie der Führer es heißt.

Am 16. April Beginn der zweiten Reichslandfahrt: für die Landtagswahlen. Im Wagen fährt der Führer zuerst durch Oberhausen, dann durch die Kreisstadt, die im Innern eines Sonntag, nach München, in den Chiemgau. Am nächsten Morgen Start auf Dretz, wieselfeld, Richtung Stollsee. Am 19. trägt die Maschine den Führer nach Oldenburg und hier erlebt er einen Geburtstag, der ihm keine Gleichgültigkeit besonders anheißelt, haben wird, der ihm besondere Freude wurde in der Schmerz jener Zeit. In unserer Presse-Sonderberichterstattung, die das ganze deutsche Volk durch Millionen Sonderausgaben der Pressepresse damals teilhaben ließ an dem Erlebnis dieses Reichslandfluges, ist das Erlebnis jener Tage niedergelegt worden:

„Draußen steigt der Geburtstagsruf der schmetternden Königsberger hinauf in den blauen Himmel. Rosen und Nelken, Flieder und Tulpen, Blumen in allen Farben und ohne Zahl reichen mit zitternden Händen blinde Juden und blinde Mädchen. Männer stehen da mit Tränen vor Freude und Ergreiftheit in den Augen. Junge Frauen und Mütter mit Haften des Kummers luchen die Hand des Führers zu freien. Musikkapellen der Königsberger Ortsgruppe spielen preussische Märchen, Trummelmittel, immer und immer wieder hebt der Heil-Schrei der Zehntausend über das Feld, immer wieder rufen sie: Wir gratulieren. Demjenigen handelt die Sonne und leuchtet der Himmel, als ob die Natur mitfeiern wollte des neuen Deutschland-Führers Geburtstag.“

Wieder — wie neun Jahre vorher — als der Vierunddreißigjährige in das Jahr der ersten Erhebung tritt — steht der Führer nun als Dreiunddritzigjähriger mitten unter dem Volk am Beginn des Lebensjahres, das ihm und seiner Partei den Sieg, Deutschland aber die Rettung bringt!

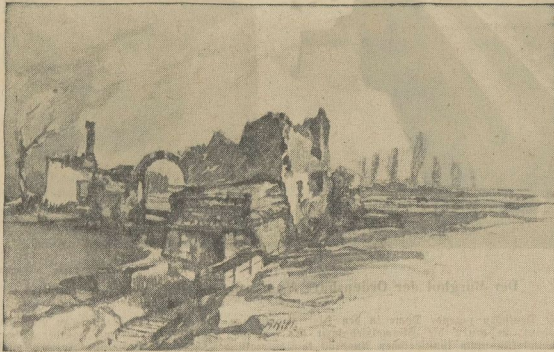
1923 im Zirkusgebäude am Münchener Marsfeld — 1932 im Zuge über Deutschland, der ihn an seinem Geburtstage nach Königsberg aus ins Herz Deutschlands, nach Kassel, führte, — und heute an der Spitze des gleichen Volkes in der Hauptstadt des neuen Reiches, das er hat!

Das geschichtliche Bild der Geburtstage des Führers von dieser Seite des Verlaufs gesehen — zeigt uns den wunderbaren Weg, den dieser Mann sich erkämpfte, in mittelhunder Deutlichkeit und Eindringlichkeit.

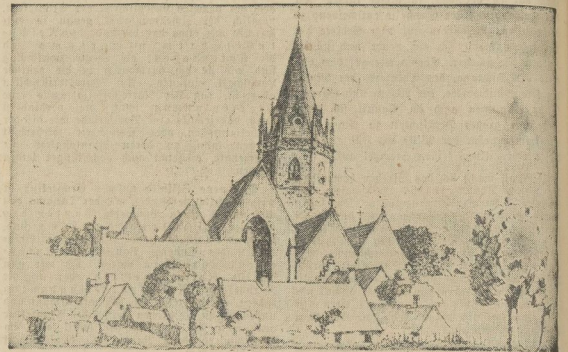
Helmut Sündermann

# Der künstlerische Mensch Hitler

Von Heinrich Zerkaulen



Haus mit weißem Zaun



Ardoye in Flandern (Sommer 1917) Eine Zeichnung des Frontsoldaten Adolf Hitler

Als zwölfjähriger Knabe sah Adolf Hitler zum erstenmal in Linz eine Aufführung von Richard Wagners „Lohengrin“, und seine jugendliche Begeisterung für den Papenreuther Meister kannte keine Grenzen. Wie bestimmt dieses Erlebnis für den Knaben gewesen sein mag, beweist des Mannes Kampf gegen die Verfallerscheinungen in den Jahren nach dem Kriege. Dieser Kampf richtete sich auch gegen das Theater, in das man die Jugend nicht mehr führen durfte. Adolf Hitler erinnerte daran, daß das Schauspiel offen gegeben wurde mit der allgemeinen Warnung: „Jugendliche haben keinen Zutritt.“ „Man bedenke“, sagt er in „Mein Kampf“, „daß man solche Vorschriften annehmen an den Städten liban mußte, die in erster Linie für die Bildung der Jugend da sein müßten und nicht zur Ergänzung aller blasierter Lebensformen dienen sollten. Was würden die großen Dramatiker aller Zeiten zu einer derartigen Maßregel gesagt haben und was vor allem zu den Umständen, die dazu Veranlassung gaben? Wie wäre Schiller aufgelaumt, wie würde sich Goethe empört abgemeldet haben!“

Schon auf der ersten Seite seines großen Lebensbekenntnisses erzählt Adolf Hitler vom ergreifenden Ringen mit seinem Vater, der ihn Beamter werden lassen wollte. Der Oberzollinspektor Hitler war zu gerade, vielleicht auch zu künstlerisch um das materielle Leben seines Sohnes richtig zu erkennen und verständnisvoll zu fördern. „Eigentümlich war es nur“, schreibt Adolf Hitler, „daß mit steigenden Jahren sich immer mehr Interesse für die Kunst entwickelte. Und manchen wie mit dem jungen Menschen zum erstenmal durch Wien, kann erleben wir, wie ihm die Ringstraße mit der Oper wie ein Zauber aus „1001 Nacht“ erscheint!“

Diesem Zauber aber fleischt er verfallen für sein Leben. Der Zauber heißt: „Die deutsche Kunst!“ Amertlich und doch willend wurde gerade in Wien eine Grundlage künstlerischer Schöpfung gelegt, die sich immer mehr verbreitern sollte auf alle Gebiete künstlerischer Lebensbejahung. Adolf Hitler wurde die Gabe der Rede geschenkt und der künstlerischen Wortbildung. Doch floß ihm beides nicht zu, er mußte sich in höchsten Entschluß fassen und nicht ohne Grund widmet er in seinen Aufzeichnungen allein „Der Kunst des Lebens“ ein eigenes Kapitel.

Es wundert uns deshalb nicht mehr, wenn ein biederer Mensch von der Lebensseite und Erfahrung eines Dietrich Eckart von seinem jungen Freund und Parteigenossen Adolf Hitler viele Jahre vor der Machtübernahme prophetisch verurteilt: „Wenn das Schicksal überhaupt einen Mann bestimmt hat, Deutschland zu retten, dann ist dieser Mann nur Adolf Hitler!“ Am kämpferischen fanden sich die beiden Männer zuerst, der Sänger und der Kämpfer, am dann in die gleiche politische Forderung einzufließen. Dietrich Eckart sah noch die Hitlerfahnen flattern im Wind, das Halantreuz in weissem Feld auf rotem Tuch, vom Führer selbst entworfen. In die blühende Zeit fällt auch Adolf Hitlers Freundschaft zu dem schillernden Professor Paul Ludwig Troost, den ein allzu früher Tod hinwegtrafte. Troost durfte sich mit Stolz der „Architekt des Kampfers“ nennen. Ihm übertrug der Führer die Ausführung seiner Monumentalbauten in der Stadt der Bewegung, die nur zum Teil schon Gestalt und Form angenommen haben. Folgerichtig zielt der Wille des Führers bei der Verwirklichung all solcher Pläne in jene Erkenntnis, die schon lange Jahre vor der Kämpferschaft in „Mein Kampf“ dokumentarisch niedergelegt wurde: „Eine wirklich gegensätzliche Erneuerung der Menschheit wird immer und ewig dort weiter zu bauen haben, wo das letzte gute Fundament aufsteht. Sie wird sich der Verwendung bereits bestimmter Wahrheiten nicht zu schämen brauchen. Sie doch die gesamte menschliche Kultur (sowie auch der Mensch selber) nur das Ergebnis einer einzigen langen Entwicklung, in der jede Generation ihren Baustein zutrug und einfügte. Der

Sinn und Zweck von Revolutionen ist dann nicht der, das ganze Gebäude einzuräumen, sondern Schichtgeschichtetes oder Unpassendes zu entfernen und an der dann wieder freigelegten geländeten Stelle weilers und auszubauen.“

Aus sich einer Umgestaltung geht deutlich hervor, wie in Adolf Hitler Kunst und Politik immer mehr zu einer Einheit verschmelzen mußten, zu einer Gesamtheit der Lebensäußerung und des Lebenswillens, die schließlich beherrschend für alle Entscheidungen wird. So muß Otto Dietrich in seinem Werk „Mit Hitler in die Macht“ mit Recht zu dem Ergebnis kommen: „Wäre Adolf Hitler nicht zur politischen Führung der deutschen Nation berufen, dann hätte er sich sicherlich als Künstler durchgesetzt. Aber vielleicht ist gerade dieses künstlerische Element in Adolf Hitler die beste Erklärung für seine politische Genialität. Denn das künstlerische Einfließen in die naturgegebenen Kräfte des Volkes ist das, was die Staatsmänner, die sich als solche bezeichnen, ohne es zu sein, am wenigsten besitzen. Für den wirklichen Politiker aber ist es die entscheidende und glücklichste Eigenhaft seiner Staatskunst.“

So gesehen, gewinnt Adolf Hitlers Reise zu Bayreuth und zu Nürnberg, jenen urdeutschen Städten, noch eine erhöhte und gleichsam überhöhte Bedeutung. „Nur der letzte Mann soll Arbeit haben“, heißt es in des Führers großer Rede zur Eröffnung der Arbeitsdienst im Frühling des Jahres 1934. „Und weiterhin: „Möge endlich die Einsicht der anderen Völker und ihrer Staatsmänner begreifen, daß der Wunsch und der Wille des deutschen Volkes und seiner Regierung kein anderer ist, als in

Freiheit und Frieden mit zu helfen am Aufbau einer besseren Welt!“ Auf gleiche Weise ist die Schaffung der Reichsautobahnen zu werten, nämlich als Symbol einer neuen Zeit Epoche, vom Führer herrlich gekannt, „Straßenbaumerte des Dritten Reiches, vergleichbar den Straßen der Römer oder Napoleons“, wie Otto Dietrich sagt.

Es muß einem vergönnt gewesen sein, des Führers verintertes Gesicht zu sehen, etwa während der Aufführung des von Dietrich Eckart bearbeiteten „Peer Gant“ im Dresdner Schauspielhaus anlässlich der ersten Reichstheaterwoche. In erschütterndem Ernst spiegelte sich auf diesem Gesicht tiefste Vergänge ab, die den Reichtum der Empfindungswelt Adolf Hitlers mit einem Schlage jedem Betrachter Harleken mußte. Wieviel Eingabe an die ewigen Probleme des Menschen, wieviel mitfühlende Lebensfähigkeit gegenüber der Kreatur Gottes, wieviel harter, ewiger innerer Schatz verriet dieses Gesicht! Aus künstlerischen Triebkräften gebar sich das politische Genie Adolf Hitlers, das vom menschlichen ununtrennbar ist. Deshalb pilgert Adolf Hitler wohl auch jedes Jahr nach Bayreuth, weil er, wie kaum ein anderer, weiß um das Geheimnis der künstlerischen Inspiration eines Richard Wagners.

Schon wir so unseren Führer, dann wissen wir, der unerlöschliche Brunnen künstlerischer Empfänglichkeit ist für uns die sichere Gewähr für Adolf Hitlers unvergängliche Menschlichkeit, für den Adel seiner Geinnung, für die Reinheit seines Willens, für die Reinheit seines Lebens zum Besten seines Volkes für die faustliche Befreiheit des deutschen Menschen schlechthin.

## Des Führers Ahnen

Die Ahnentafel des Führers, bearbeitet von Rudolf Koppenteiner, als Band XIII im Stamms- und Ahnentafelwerk der Zentralfstelle für Deutsche Personen- und Familiengeschichte.

Das sogenannte Waldviertel, das nordwestliche Niederösterreich, ist die Heimat des Geschlechtes, dem unser Führer entstammt. Hier, in einem von jeder ferndeutschen Gebiet, hat die Hitler seit dem 15. Jahrhundert bereits urfänglich nachgewies. Hier, in räumlich eng begrenztem Gebiet haben sie durch Jahr-

## An den Führer

Von Herbert Böhme

Was Gott als Gnade in dich eingesandt, das lebst du als Gehorsam und als Pflicht, und seine Stimme wird in dir zur Tat.

So ist das Wort, das du am Tag vollbringst, im Volke Baustein kommenden Jahrhunderts

So ist das Wort, das du erahnend sprichst, in tausend Männern Ruhe des Befehls.

Wie folgen dir, wofin du immer schreitest, unabhängig ist der Glaube an dein Wort, du lebst es als Gehorsam uns und Pflicht, und unser Leben blüht zu Gott im Schwur

## Deutsche Jugend gratuliert dem Führer



Bildm.: Geine, Hoffmann (A)

hundert hindurch in schmerzlicher Hingebung den von ihnen Vorfahren ererbten Boden bearbeitet und ihren Nachfahren überliefert. Da haben Hanns Hübler und Anna, seine Hausfrau, schon 1495 einen Lehenhof zu Raabs an der Thaya inne. Ein Hofstallan findet sich 1571 der Mathias Hüttler, der als Bauer dort lebte, von dem die Stammlinie in gerader Folge bis hin zum Führer geht. Stephan Hüttler wieder nach Bauer in Waltersjöng, um er, 85jährig, farb. Martin Hübler und Johanna Popomul Hüttler saßen als Bauern in Spital, beide Urgroßväter des Führers, denn auch die mütterliche Großmutter Johanna Bögl geb. Hüttler kamme aus dem gleichen Geschlecht. Aus Bauerngeschlechtern ihrer Heimat auch nahmen die Hitler stets ihre Ehefrauen, alle eingesehene Namen des Waldviertels sind vertreten. Auch die Koppenteiner, aus welchem Geschlecht der Bearbeiter selbst stammt, finden sich zweimal darunter.

Es ist ein schönes Buch, das uns Koppenteiner hier geschenkt hat. In Erweiterung der früheren Arbeiten von Karl Friedrich Franz von Höfering zu Wien hat er es geschaffen. Eine klare Verurteilung mit deutschen Schemen kennzeichnet das Geschlecht Hitler, kennzeichnet auch alle die anderen Geschlechter, die zum Ahnentafel des Führers gehören. Das ist ein Tafel des Geschlechtes, das seinen aus und der beiseitigen Urkunden und die einzeln urfunden Belege zur Ahnentafel. Gerade diese vermitteln uns ja ein Bild des Lebens und Ringens der Vorfahren. Die Stammtafel des Geschlechtes, das seinen aus und der beiseitigen Urkunden und die einzeln urfunden Belege zur Ahnentafel. Gerade diese vermitteln uns ja ein Bild des Lebens und Ringens der Vorfahren. Die Stammtafel des Geschlechtes, das seinen aus und der beiseitigen Urkunden und die einzeln urfunden Belege zur Ahnentafel. Gerade diese vermitteln uns ja ein Bild des Lebens und Ringens der Vorfahren. Die Stammtafel des Geschlechtes, das seinen aus und der beiseitigen Urkunden und die einzeln urfunden Belege zur Ahnentafel. Gerade diese vermitteln uns ja ein Bild des Lebens und Ringens der Vorfahren.



# Vier Jahre Nationalpolitische Erziehungsanstalten!

## Musterstätten nationalsozialistischer Gemeinschaftserziehung - Stützpunkt einer neuen Schülerziehung

Am Geburtsstage des Führers im Jahre 1933 wurden durch Reichserziehungsminister Rust die Nationalpolitischen Erziehungsanstalten ins Leben gerufen. Anlässlich der vierjährigen Wiederkehr dieses Tages gewährte SS-Obergruppenführer Helmmeier, der Inspektor der NPEA, dem Dr. K.-Mitarbeiter unserer Berliner Schriftleitung eine Unterredung über Aufbau und Ziele dieser Anstalten. Wir geben den Inhalt der Unterredung im Folgenden wieder.

In aller Stille und Fügigkeit, den Blick feindselig auf die große ihnen gestellte Aufgabe gerichtet, haben die NPEA, getreu dem Wahlspruch „Mehr sein als scheinen“ gearbeitet. Kaum, daß sie einmal während ihrer vierjährigen Arbeitstätigkeit an die breitere Öffentlichkeit getreten sind. In strengster, unerschütterlicher Aufbaubarkeit sind sie auf diese Weise, wie Partei und Staat nach eingehender Prüfung ihrer Leistungen feststellten, zu Musterstätten nationalsozialistischer Gemeinschaftserziehung geworden. Sie haben gezeigt, daß sie imstande sind, das zu erfüllen, was man von ihnen erwartet hat: Durch eine besonders vielseitige und harte jahrelange Erziehung im deutschen Werte Männer heranzuziehen, die den hohen Anforderungen genachsen sind, die an die kommende Führergeneration gestellt werden.

### Keine „Gehrentypen“

Es war klar, daß der bisher bestehende Schultyp nach Aufbau und Zielsetzung niemals in der Lage sein konnte, dieses zu erreichen. Es kam entscheidend darauf an, eine neue Form zu finden, die nicht wieder alle die Mängel aufwies, die der Führer in seinem

ideem Wissenschaftscharakter. Gleichzeitig mußte der Weg aufgezeigt werden, den eine neue und gesunde, nationalsozialistischem Geist entsprechende Erziehung gehen mußte. In der Rangordnung der neuen Erziehungsgrundsätze mußte neben der körperlichen Erziehung die Charakterbildung zusammen mit einer bewußten Betonung und Ausbildung der Willens- und Geschäftsfähigkeit, wie auch der Verantwortungsfreudigkeit an erster Stelle marschieren. Nicht mit Wissen vollgeproppte jugendliche Gelehrte sollten herangezogen werden, sondern ganze Kerle, die gewillt und fähig sind, sich im entscheidenden Augenblick mit ihrer ganzen Persönlichkeit einzulegen. Selbstverständlich durfte dabei nicht in das andere Extrem verfallen und die rein körperliche und charakterliche Ausbildung übertrieben werden. Daß dies nicht der Fall war, lassen einmal die Aufnahmebestimmungen zu den NPEA erkennen, die nur den geistig überdurchschnittlich begabten Jungen zulassen und auch die Ergebnisse der Schularbeit selbst, die erheblich über den Leistungen anderer Schulen liegen. Diesem Ziele entsprechend wurden Aufbau und Arbeitsweise der Schulen gestaltet.

### Neue Erziehungsform

Aus dem Gedanken heraus, daß es nur möglich ist, junge Menschen zu besonderen Tugenden zu erziehen, wenn dies gemeinschaftlich geschieht, wurde die Form der Erziehungsgemeinschaft gewählt. Gemäß nach dem äußeren die Ausbildung der Jungmänner an frühere Internatserziehungen erinnern. Sie unterscheiden sich jedoch entscheidend durch die Zielsetzung von jenen früheren



Unerschrockenheit und Mut wird von den Jungen verlangt (v. l. n. r.)

wenig haben sie gemein mit der Ausbildung an früheren Kadettenkorps; denn diese besaßen doch im wesentlichen nichts anderes, als die Erziehung der Jugend aus einer bestimmten sozialen Schicht zu einem bestimmten Beruf. Die großen erlebnisreichen Möglichkeiten, die ein Internat für die Formung der Gesamtpersönlichkeit eines jungen Menschen gibt, sind früher in keiner Weise ausgenutzt worden. War das Internat früher nichts anderes als eine nur räumliche Zusammenfassung junger Menschen zum Zwecke der Steigerung wissenschaftlicher Ausbildung, so ist sie in den NPEA durch Reichsmilitär Kult zu einer Stätte menschenorientierter und aus erlebter Lebensformung geworden.

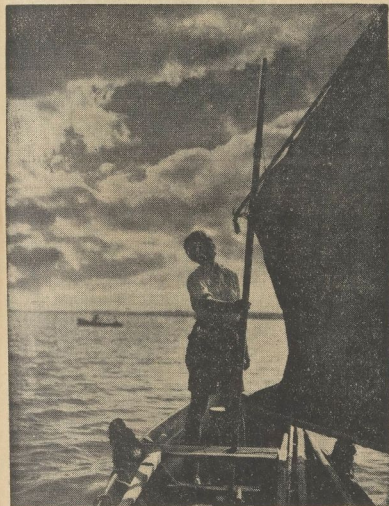
### Arbeit mitten im Volk

Menschenhafte und körperliche Ausbildung der Jungmänner sind zu einem natürlichen Ausgleich gebracht worden. Neben einer hochwertigen, weit über den Durchschnitt stehenden wissenschaftlichen Schulung wird in den Anstalten Wert auf eine möglichst vielseitige Arbeit in der Jugend gelegt. Das Interesse einer allgemeinen Ausbildung erforderte die Aufnahme einer Reihe völlig neuer Unterrichtsgegenstände. Die Jungmänner werden während der Ausbildungszeit in allen modernen Sportarten geschult. Sie müssen im Reiten, Fechten, im Motorsport genau so ihren Mann stehen können, wie im Segeln, Rudern, Kleinsportarten, im Schießen, Segelflug oder im Bogenschießen mit diesen vielseitigen Kenntnissen und aufgrund ihrer klaren nationalsozialistischen Haltung werden die Jungen im späteren Leben ihren Mann stehen. Sie werden Männer sein, die — ganz gleich auf welchem Posten sie später von Partei oder Staat berufen sein mögen — imstande sind, die noch junge Tradition des Dritten Reiches fortzuführen. Alle Jungmänner in den Anstalten gehören der Hitlerjugend an. Dadurch ist die Gefahr selbstzufriedener Abschließung nach außen, die bei jeder Internatserziehung droht, ausgeschaltet. Auf gemeinsamen Heimabenden und Fahrten mit der SS. Rehen die Jungmänner der NPEA mit den anderen Jungen in enger Kameradschaft. Dafür, daß der Jungmann auch sonst sein abgeschlossenes Sonderdasein führt, sondern in heterer Fühlung mit der Gesamtheit des deutschen Volkes bleibt, wird ebenfalls Sorge

getragen. Durch Arbeitsdienst im Bergwerk und in der Schwerindustrie, wie auch im Landdienst beim Bauern, erhalten die Jungmänner ausreichend Gelegenheit, den deutschen Menschen kennen zu lernen. Auf Auslandsfahrten wird ihnen darüber hinaus Gelegenheit gegeben, den Blick zu weiten für die Erkenntnis größerer politischer Zusammenhänge.

### Charakter ist entscheidend

Um diese Vielzahl der Aufgaben erfüllen zu können, brauchen die Anstalten laufend einen völlig gelunden, rassistisch einwandfreien, charakterlich lauberen und geistig überdurchschnittlichen Nachwuchs. Die NPEA haben ein eigenes Aufnahmeverfahren entwickelt, das es ihnen ermöglicht, aus den Tausenden von Bewerbern, die auf die Dauer Geeigneten herauszufinden. Alle Bewerber müssen sich einer achtstägigen Probezeit unterwerfen. Hier haben sie neben einer eingehenden rassistischen und körperlichen Untersuchung vor allem mehrere Mutproben zu bestehen. Es wird genau beobachtet, wie der Junge bei der Lösung einer ihm plötzlich gestellten Aufgabe sich einsetzt, ob er mutig und frisch entschlossen ein Hindernis nimmt, oder es jaghaft zu umgehen versucht. Ist die Versuchung des Bewerbers allein ausschlaggebend für die Aufnahme, so sind es Leistung und Führung für den weiteren Verbleib in der Anstalt. Zeigt sich ein Jungmann den erhöhten körperlichen, charakterlichen und geistigen Anforderungen nicht gemessen, so wird er wieder an eine normale Schule abgegeben. Entspricht der Junge den erhöhten Anforderungen, so spielt die soziale Stellung der Eltern des Bewerbers keine Rolle. Beschäftigte Jungen werden auch dann aufgenommen, wenn die Eltern zur Zahlung des Unterrichtsgebühres nicht in der Lage sind. Um auch den Jungen, die nur Volksschulkenntnisse besitzen, ebenfalls die Teilnahme an den NPEA zu ermöglichen, sind besondere „Kurzzeitkurse“ errichtet worden, in denen die Jungmänner willensmäßig das nachholen, was zur Reifeprüfung an den NPEA erforderlich ist. Die Nationalpolitischen Erziehungsanstalten, von denen es heute bereits 15 gibt, haben sich, das muß als Ergebnis ihrer bisherigen Arbeit gelobt werden, als Stützpunkt einer neuen, nationalsozialistischen Schülerziehung bewährt.

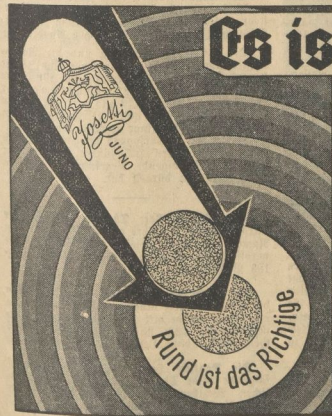


Welcher Junge hätte nicht am Wassersport besonderen Spaß und gerade beim Segeln — da zeigt sich, wer fink und gewandt und geistesgegenwärtig ist

Aufn.: Ebert

Buche „Mein Kampf“ als Fehler der früheren Erziehung geachtet hatte; Mangel an Verantwortungsfreudigkeit, an Willens- und Entschlossenheit, übermäßige Betonung der geistigen Ausbildung und Überbetonung mit unentwickelten

Einrichtungen. Die NPEA haben nichts gemein mit den schwärmerischen Vorstellungen eines humanistischen Bildungsideals, dessen Forderung nur in einer möglichst vielseitigen Ausbildung des Individuums lag. Genau so



## Es ist eine unbestrittene Tatsache,

daß sich im besten Geschmack nur in einem bestimmten Format soll zur Erfüllung Konsums. Ein solches Juno-Tabake Einlösung zu ihrer höchsten Genusswert-Erfüllung hat dicke runde Juno-Sonnen. In ihrer allein unübertroffen ist das Köstlichste in der Welt. Einmal ein Juno-Tabake.

### Aus gutem Grund ist Juno rund!



6 Stück 20



Unter einer Fahne, für eine Idee

## Die jüngsten Pimpfe treten an

Sie wurden gestern feierlich verpflichtet - 1500 in Jungzügen zusammengefaßt - Die ersten Dienststunden

Die Aktion „Auch du gehörest dem Führer“ hatte in unserer Gaustadt vollen Erfolg. Höchstlos hat sich unsere Jugend eingeliebert in das Deutsche Jungvolk bzw. die Jungmädchenschaft. So sind 1500 Jungen in die neuen Jungzüge des Jahrganges 1927 zusammen-

Windhund, zäh wie Leder und hart wie Kruppstahl.“

Der Pimpf Walter war schon viermal beim Dienst dabei. Er ist natürlich sehr stolz begehrt. Statt um 8 Uhr war er schon eine halbe Stunde früher da, er konnte es gar nicht ermannen und mit ihm auch alle die anderen. Sie konnten sich ja schon von der Schule her, so war schnell Freundschaft geschlossen, die nun zur Kameradschaft gefordert werden soll. Da sie haben es schon gemerkt, es gibt noch manches zu lernen, angefangen vom Marschieren bis zur Heberbindung der Eigenwilligkeit und Heberbeobachtung. Die Jungen sind an den Nachmittagen unter Aufsicht und damit dem Einfluß der Straße, der doch früher so mandem von ihnen verberlich wurde, entzogen. Nicht wahr, Ihr lieben Eltern, darüber seht Ihr doch froh? Nach einigen Monaten werdet Ihr den wohlwollenden Einfluß der Übung und der Erziehung schon noch mehr merken.

Die Gesundheitsfragen sind auch schon ausgegeben. Unter Walter war natürlich schon bei seinem Arzt, um sich auf die Saugfähigkeit unterziehen zu lassen. „Mir fehlt mir!“ meinte er, als ihn der Arzt fragte. Nun wurde dem Führer angelehrt, was Krankheiten macht. Ihr machen. Dann wurde die Brustabmessung gemessen, die Größe festgehalten, der Körper durchleuchtet, ja die Unterleuchtung war schon gründlich, ehe der Arzt denn auch wirklich feste hatte. Saugfähig. Bei Wilt lautete der Bericht anders, bei ihm zeigten sich kleine Mängel und er war nur „bedingt saugfähig“. Aber deshalb keine Traurigkeit, die physikalische Erziehung wird schon festend einwirken, daß noch härterer oder längerer Zeit im Gesundheitspaß das „bedingt“ fortfällt.

Die Jungen sind begeistert, sie erkräften von ihrem Führerführer, der ihnen natürlich schon verkündet hat, daß sie auch einmal ein Jungvolkflaner mitmachen werden, um ihrer Gemeinschaft und Kameradschaft zu erleben. Das ist natürlich etwas Feines. Aber er ermahnte ihnen auch von der Ordnung und Sauberkeit, die da herrschen muß. Unsere Büben werden im Laufe der Jahre noch manchen Lehren, aber nicht nur theoretisch, es wird ihnen in Fleisch und Blut übergehen, daß man gehorchen muß (auch ohne Schokolade), daß man pünktlich sein muß (ohne von der Mutter gemerkt zu werden), daß eine kleine Schwämme am Bein sein Grund ist, die kleinen Körper gehört keiner Nation, denn ihr verhandelt zu sein Dasein. Du bist ihr für deinen Körper verantwortlich.“

Die feierliche Aufnahme in die Reihen der nationalsozialistischen Jugend ist ein Markstein in ihrem jungen Leben. So mancher vielleicht zu ernste Junge fern in der Gemeinschaft die Freude, und wieder zu schliche bekommen etwas zu spüren von dem Ernst des Lebens. Alle aber marschieren unter

einer Fahne, für die nationalsozialistische Idee, für Deutschland! E. G.

### Vom Kind zum Pimpf

Im Reform-Realgymnasium, Friesenstr. 400, haben die Stämme 2 und 4 des D. J. 400 Büben des Jahrganges 1927 verpflichtet, die als Pimpfe durch Handschlag verpflichtet wurden. Die Verpflichtung nahm Stammführer Seenedix vor. Er führte in feiner Ansprache u. a. aus: „Für Euch beginnt nun ein neuer Lebensabschnitt. Ihr habt nunmehr den ersten Schritt getan, der Bewegung nahe zu kommen. Werdet wahr, edle Nationalsozia-



Wulf, Pieperhoff

Im Stadttheater Halle findet heute, am Geburtstag des Führers, die Erstaufführung von Dühnens „Ulla von Naumburg“ statt. Unser Bild zeigt Berni Clairmont, Hannover, die in der Rolle der Ulla gastiert

### Wir Jungen

„Vor aus dem Beispiel, Wille und Weg“ ben K. Seiger, über das wir in unserer geliebten „Wandzeitung“ marschieren um Gleichheit“ berichtet haben.

Wir lagen nicht im Schlingengraben, nie trammelten auf uns Granaten, nicht führte Schmetter umir Haut, nicht brühten Helme unter Haupt, nicht tränkte unter Blut das Land, weil mir zu jung zu Laten — und doch sind wir Soldaten!

Am Hebelgras im Eichenhain, auf Heimatgrund beim Flammenschein, in Großstadtluft und draußen im Land fand eine Fadel von Hand zu Hand. In Waldschnecken, in Felsen und Gruben ging ein Schreien, ging ein Rufen: hat man Wolf und Land verraten, Jugend, dann seid ihr Soldaten!

Wir ergreifen die Fadel und waschen sie weit hinein in die dunkel drohende Zeit. — Ein Feuer jagt in den Himmel hinauf und prajelt und ruft: die Jugend steht auf; ihr Morichen und Ailen verlobert im Schatten, wir sind ein Volk, wir wurden Soldaten!

Und mit uns die Fahne und vor uns die Flammen, so schmideten Herz und Herz wir zusammen und wurden Wir! In Schritt und Tritt, in Gruß und Gebärde, beim nächtlichen Feuer auf heiliger Erde, beim Zug durch die Heide, beim Marsch durch das Land verbindet uns alle das einende Band, ... wir sind der Zukunft Soldaten! —

Deutschland ihr Brüder, ist unser Ziel, Deutschland, ihr Frauen und Mädchen, ist wief wir lagen nie im fremden Land, wir aber glühten die Herzen in Brand, wir ergreifen das Banner und trugens voran! Wir wurden geboren, wir haben, erstanden, Wir sind unsterblich in deutschen Wunden, wenn die Feigen schon längt in Bergellen geraten, denn wir sind, wie einst die Andern, ... Soldaten!

### Heute Vereidigung

Wie alljährlich, werden auch heute zum Geburtstag des Führers die im Laufe des Jahres neu ernannten Politischen Leiter, Walter, Werte um, durch Hg. Rudolf bei von Mühlens aus auf den Führer Adolf Hitler vereidigt. Die Vereidigung findet in feierlicher Form 20.15 Uhr auf dem Hallmarkte statt. Die zu Vereidigenden, sowie die Ehrenformationen treten um 19 Uhr auf dem Paradeplatz an; die Frauen 19.30 Uhr in der Drenthauptstraße. Vom Paradeplatz wird über Gr. Ulrichstraße, Markt zum Hallmarkt marschiert.

Die Volksgenossen des Stadtkreises Halle sind zu dieser Feier herzlich eingeladen und werden gebeten am heutigen Tage durch reichen Flaggenhimmel ihre Verbundenheit zu zeigen.

Auf eine 40jährige Dienstzeit bei der Deutschen Reichsbahn können am 21. April zurückblicken Reichsbahnmobilitätsinspektor Hermann Dorflich und sein Reichsbahnhilfsinspektor Paul Müller. Den Jubilaren werden aus diesem Anlaß als Dank und Anerkennung die Befamten Ehrungen zuteil.



Wulf, Pieperhoff

Der verpflichtende Händedruck

gestern Abend haben sie ihre erste Verpflichtung abgelegt, dem Führer treu zu dienen.

Alljährlich zum Geburtstag des Führers werden die jüngsten Jahrgänge in die nationalsozialistische Jugend aufgenommen, jetzt der Jahrgang 1927. Zum Beitritt ist bewußt keinerlei Zwang ausgeübt worden, Eltern und Kinder sollen selbst entscheiden, ob sie teilhaben wollen an der Jungvolksaufzucht. Es bereitet Jungen und Mädchen auf das spätere Leben vor und macht sie vertraut mit den Werten und Tugenden, die später einmal zur Weiterung des Lebens notwendig sind. Wer wollte sich da selbst ausschließen, mit



Wulf, Pieperhoff

Sauberkeit ist eines der ersten Erfordernisse. Anhalten mit reinewaschenen Händen

Altersgemessen kameradschaftlich Bekanntschaft zu sein und gefolgt zu werden zu sinnvoller Entwidung des künftigen Lebens? Der körperlichen und geistigen Verfallung der Jungen Forderung tragend ist der jahrgangswise Aufbau der Jungvolksformationen in Angriff genommen. Die 1500 jüngsten Pimpfe sind eingeteilt in Jungzüge von 30 bis 50, die wieder aufgeteilt sind in Jungschaften von 10 bis 15 Mann. Dazu ist die Gewähr gegeben, daß keinerlei Heberanstrangung erfolgt, im Gegenteil eine gesunde und kraftvolle Heranbildung mit dem hohen Ziel, das der Führer auf dem Parteitag in Nürnberg in die Worte gefaßt hat: „An unseren Jungen da muß der deutsche Junge der Zukunft schlan! und raut sein, flint wie ein



Aufnahme: Kitzant, A.

Die angehenden Pimpfe bei der ärztlichen Untersuchung

flüßen und handelt stets so, wie es der Führer von allen Deutschen fordert.“

Man hörte die Uebertragung der Rede des Reichsjugendführers Balbur von Schirach aus der Martensburg. Mit einem Sieg-Heil auf den Führer und singen von H. Liedern, schloß die Feierstunde.



Aufnahme: Kitzant

Unser Gauleiter Staatsrat Rudolf Jordan zeichnete sich gestern in die Dankopferliste der Standarte 36 ein

**PALMOLIVE - SEIFE**  
 Mehr als Seife ~ ein Schönheitsmittel

1 Stück 323  
 3 Stück 903



Schach in Halle

Die dritte Runde der hällischen Schachturniere in Dresden...

Offenes Singen der Jungmädler

Am Samstag des Geburtstages unserer Führer werden heute nachmittag in allen Orten des Reiches auch die hällischen Jungmädler auf allen größeren Plätzen der Stadt ihre Wieder...

Vollstämmiges Handharmonikatanzorchester

Unter Leitung des Musikleiters Hermann Schittenhelm spielte im Stadtschützenhaus das Höher Harmonikaorchester...

Alle Vögel sind schon da!

Von den 20 000 Vogelarten, die es auf Erden gibt, zeigte der Referent bei Vogelzug auf der hiesigen Landesbaumfachtagung in seinem Vortrag am Mittwoch 25 im Hilde. Es waren alles einheimische Singvögel, die wir sowohl...

Der Gleichheimener Heimatbund hatte als Bezahlhalter des Abends einen äußerst zahlreich besetzten...

Der Verband ehem. 228er (Schallert) am 19. und 20. Juni in Halle (Saale) seinen 18. Regimentsstag...

„Ihr müßt eben zaubern können“

General v. Lettow-Vorbeck über den Wert kolonialen Besitzes

Die Aula der Universität war voll besetzt, als General von Lettow-Vorbeck den Raum...

Offenes Singen der Jungmädler

Am Samstag des Geburtstages unserer Führer werden heute nachmittag in allen Orten des Reiches auch die hällischen Jungmädler auf allen größeren Plätzen der Stadt ihre Wieder...

Vollstämmiges Handharmonikatanzorchester

Unter Leitung des Musikleiters Hermann Schittenhelm spielte im Stadtschützenhaus das Höher Harmonikaorchester...

Alle Vögel sind schon da!

Von den 20 000 Vogelarten, die es auf Erden gibt, zeigte der Referent bei Vogelzug auf der hiesigen Landesbaumfachtagung in seinem Vortrag am Mittwoch 25 im Hilde. Es waren alles einheimische Singvögel, die wir sowohl...

Der Gleichheimener Heimatbund hatte als Bezahlhalter des Abends einen äußerst zahlreich besetzten...

Der Verband ehem. 228er (Schallert) am 19. und 20. Juni in Halle (Saale) seinen 18. Regimentsstag...

Fabrikbesitzer Hugo Dicker

General v. Lettow-Vorbeck über den Wert kolonialen Besitzes

zu leben hatte. Als dann die Vorräte an alkoholischen Getränken mit der Zeit ausgingen, leitete es nicht an erfindungsreichen Köpfen...

Offenes Singen der Jungmädler

Am Samstag des Geburtstages unserer Führer werden heute nachmittag in allen Orten des Reiches auch die hällischen Jungmädler auf allen größeren Plätzen der Stadt ihre Wieder...

Vollstämmiges Handharmonikatanzorchester

Unter Leitung des Musikleiters Hermann Schittenhelm spielte im Stadtschützenhaus das Höher Harmonikaorchester...

Alle Vögel sind schon da!

Von den 20 000 Vogelarten, die es auf Erden gibt, zeigte der Referent bei Vogelzug auf der hiesigen Landesbaumfachtagung in seinem Vortrag am Mittwoch 25 im Hilde. Es waren alles einheimische Singvögel, die wir sowohl...

Der Gleichheimener Heimatbund hatte als Bezahlhalter des Abends einen äußerst zahlreich besetzten...

Der Verband ehem. 228er (Schallert) am 19. und 20. Juni in Halle (Saale) seinen 18. Regimentsstag...

Fabrikbesitzer Hugo Dicker

General v. Lettow-Vorbeck über den Wert kolonialen Besitzes

Kurz vor Vollendung des 75. Lebensjahres verstarb in Dresden — Weiser Fisch während eines Aufenthaltes im Fabrikbesitzer Hugo Dicker...

Offenes Singen der Jungmädler

Am Samstag des Geburtstages unserer Führer werden heute nachmittag in allen Orten des Reiches auch die hällischen Jungmädler auf allen größeren Plätzen der Stadt ihre Wieder...

Vollstämmiges Handharmonikatanzorchester

Unter Leitung des Musikleiters Hermann Schittenhelm spielte im Stadtschützenhaus das Höher Harmonikaorchester...

Alle Vögel sind schon da!

Von den 20 000 Vogelarten, die es auf Erden gibt, zeigte der Referent bei Vogelzug auf der hiesigen Landesbaumfachtagung in seinem Vortrag am Mittwoch 25 im Hilde. Es waren alles einheimische Singvögel, die wir sowohl...

Der Gleichheimener Heimatbund hatte als Bezahlhalter des Abends einen äußerst zahlreich besetzten...

Der Verband ehem. 228er (Schallert) am 19. und 20. Juni in Halle (Saale) seinen 18. Regimentsstag...

Gute Leistungen unserer Sängere

Elf Vereine des Sängervereins an der Saale hatten Wertungsingen

Das 7. Wertungsingen des Sängervereins an der Saale (Stadtteil Halle) vereinigte im Stadtschützenhaus elf Chöre, zu Beginn wies der Kreisführer auf den Zweck dieses Wertungs...

Alle Vögel sind schon da!

Von den 20 000 Vogelarten, die es auf Erden gibt, zeigte der Referent bei Vogelzug auf der hiesigen Landesbaumfachtagung in seinem Vortrag am Mittwoch 25 im Hilde. Es waren alles einheimische Singvögel, die wir sowohl...

Der Gleichheimener Heimatbund hatte als Bezahlhalter des Abends einen äußerst zahlreich besetzten...

Der Verband ehem. 228er (Schallert) am 19. und 20. Juni in Halle (Saale) seinen 18. Regimentsstag...

Wimpfe rufen Eltern!

Der Stammbund des Jungmannes Halle veranstaltete im „Reichshaus“ einen Elternabend im Rahmen der Vorbereitung des Deutschen Jungermannes...

Tränen werden gelacht

Betrieb ist in der Kleinbahnlinie Witzschgera. Die liebenswürdige Gubener deutsche Witzschgera legt an und nimmt alle Sorgen gelassen. Etwas eigene Beiträge mit den modernen Kleibern in reicher Abwechslung tragen eine persönliche Note...

Alle Vögel sind schon da!

Von den 20 000 Vogelarten, die es auf Erden gibt, zeigte der Referent bei Vogelzug auf der hiesigen Landesbaumfachtagung in seinem Vortrag am Mittwoch 25 im Hilde. Es waren alles einheimische Singvögel, die wir sowohl...

Der Gleichheimener Heimatbund hatte als Bezahlhalter des Abends einen äußerst zahlreich besetzten...

Der Verband ehem. 228er (Schallert) am 19. und 20. Juni in Halle (Saale) seinen 18. Regimentsstag...

Parteilämliche Bekanntmachung

Kreisleitung Halle-Stadt
Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß alle zu Vereinen, das sind gleich wichtige Vereine, sowie alle Parteimitglieder des Stadteiles Halle heute 19 Uhr auf dem Paradeplatz ortsparteilich anzutreten haben.

Wanderungen mit „Ady“

4./28. April: Rabener See, Treffpunkt 16 Uhr, Raufschützenklub, Hebernoden in Götzen, Strohziegel mit Wergestoffe, Preis 40 Hg.
25. April: Mühlstein-Graben, mit Dammus, ab 7 Uhr, Mühlstein-Graben, Preis 2,00 RM.
26. April: Hahnensprung nach Adolfsort, Treffpunkt 7 Uhr, Mühlstein-Graben.
27. April: Hahnensprung nach Adolfsort, Treffpunkt 7 Uhr, Mühlstein-Graben.

Abend für Abend Chorodromt eine gute Gewohnheit

Advertisement for Chorodromt, featuring a logo and text: „Abend für Abend Chorodromt eine gute Gewohnheit“

17000 Jungmadel-Anwiderterinnen

Wichtiges Ergebnis der Jungmadelwerbung
Als mit der gefragten Rede des Reichsjugendfuhrers zur Aufnahme des Jahrganges 1937 in das Deutsche Jungvolk...

Beforderungen in der Hitlerjugend

Der Jugendfuhrer des Deutschen Reiches, Adolf Hitler, befodert aus Anlaß des Geburtsfestes des Fuhrers am 20. April folgende Fuhrer der Hitler-Jugend im Gebiet Mittelrand:
Den Leiter des Stabes, Stammfuhrer Dofcher, zum Oberstammfuhrer...

malungsfuhrerliche Spala, Unterstammfuhrer Bauer, zu Vorn-Stammfuhrern...
den Fuhrer des Jungbannes Traugott (72), Stammfuhrer Buhig, den Fuhrer des Jungbannes Stammberg (208), Stammfuhrer Hiltner...

Vg. Richter des in Argentinien von Reichsmitgliedern...
nachdem viele Parteigenossen sich in die am Gauleitung ausgesetzte SA-Unterschliff eingetragten hatten...

Neuer mitteldeutscher Daueregeleitug-Befod

Bauhof. Der wahrend der Winterwochen auf dem Gefellungsgebiet der Saale stattende Egeleitug-Befodleistungswechsellager von drei Mitgliedergruppen des Deutschen Luftfahrt-Bundes...

Zwei Kraftwagenunfall

Centfin. Ein mit drei Personen besetzter Wagen fuhr in einer Kurve der Horik-Welle-Strasse gegen einen Baum. Dabei wurde ein junger Kaufmann so schwer verletzt...

Magdeburg. Ein Kraftwagen, der von Langenweddingen in Richtung Magdeburg fuhr, begegnete hinter Grotzschleben an der Stadtrunde einem Motorradfuhrer...

Gummi-Eisbecken Gummi-Bieder

Kraftwagen beschaftigt wurde. Der Motorradfuhrer und seine Frau auf dem Sozius wurden schwer verletzt.

Hilfe fur Kreuzfahrt

Der Provinzialverband Sachsen hat fur die Einwohner von Kreuzbrata (St. Heiligengraben), die durch die Kreuzfahrtschiffe am 13. April gefahigt worden sind...

Gaumeiterchaften des Saalehochlandes

Der Sudgau des Saale-Schadhbundes ist in drei Bezirke eingeteilt. Diese Bezirke umfassen folgende Gebiete: Bezirk 1: Halle und Umgebung; Bezirk 2: Beuna-Roßlitz, Braunsdorf, Beuna und Merseburg...

Neuer Dampfer „Saaletal“

Walsleben. Ein Stapellauf fand auf der Werft von R. Grottel, Muzena, statt. Ein neuer Besondereindampfer, der den Namen seines Vorgangers „Saaletal“ erhielt...

NACHRICHTEN AUS DEM SAALKREIS

Jungvolkwerbung erfolgreich

Ammerdorf. Alle Wohnraume der Jungvolkwerbung im Saalkreis liberaler zweifelsfrei den Einfluß des Jungvolklufttages des Gebietes Mittelrand in Ammerdorf...

Zahlreich waren die Eltern, Vertreter der Schulen und der Bewegung erschienen. In das Jungvolkfuhrer Schrad er erlauter schaffte, daß die Zusammenarbeit zwischen Eltern und Jungvolk...

So fuhrte dieser vom Stamm Ammerdorf und vom Jungvolkfuhrer veranlaßte Vorabend zu dem ermunternden Erfolg.

Hohenturm. (Sternabend.) Am Sonnabend veranstaltete im vollbesetzten Saal des Vg. Gehe die Jungmadelbewegung gemeinsam mit der Fahrgelung eine unter gelungener Leitung...

So fuhrte dieser vom Stamm Ammerdorf und vom Jungvolkfuhrer veranlaßte Vorabend zu dem ermunternden Erfolg.

Ammerdorf. (Vorbereitend der Jungmadel und Vimpfe) Am 17. April fand die Jungmadel und Vimpfe der Jungmadelbewegung...

HJ-Heim und Turnhalle eingeweiht

Berensleben. In Anwesenheit von Stammfuhrer Weich und Kreisjugendwart Metzler wurde die Gemeindegewinnung der Bauen auf den Gelände der ehemaligen Tierhauerwerkstatt...

was durch pflanzlichen Einfluß zur Jugend-erweitigung erreicht werden kann.

Die HJ-Formationen bestanden die Gelegenheit, um in einer Feierstunde den neuen Jahrgang aufzunehmen bzw. ubefuhren.

Neues aus Könnern

Könnern. Am Sonntag fand vor dem Rathaus die feierliche Aufnahme der Jahrganglichen in das Deutsche Jungvolk...

Der Bezirk Könnern im NS-Bezirkstein und die deutsche Monatsversammlung ab auf der Vg. Schwennede über „Die Erziehung durch die Gemeinshaft“...

Nachdem der Feldweg zwischen Walsleben und der Saalebrücke in Könnern durch den Arbeitsdienst in Walsleben zu einer Provinzialstraße ausgebaut worden war...

Der Rundfunk wirkt

Mietleben. Der Werkbunde der Reichsrundfunkkommission kommt heute nach Mietleben. Er wird um 10 Uhr an der „Grünen Tanne“...

Nachdem die NSG „Kraft durch Freude“ auch mit ihrem letzten „Seitener Abend“ am 1. Osterfesttag in jeder Beziehung einen vollen Erfolg verzeichnen konnte...

Letzin. (Vimpfe vorbereitend.) Am Sonntag marschierte das HJ-Fahrgel 21 als erste Organisation an die Einsegnungsstelle des St.-Burmes M/36...

Reieburg. (85. Geburtsfest.) Am 17. April feierte Frau Karoline Ehrenberg, äußere Delfinger, Straße 1, ihren 85. Geburtsfest...

Walsleben. (Stiftung des HJ-Heims.) Am 21. April feierten Reichspostoffizier Ernst Rittich und seine Ehefrau Anna geb. Schulz ihre silberne Hochzeit.

Reudorf. (Ortsgruppenappell der NSDAP.) Zu Beginn des zweiten großen Ortsgruppenappells gedachte Ortsgruppenleiter...

Heute besseres Wetter

Der Reichs Wetterdienst, Ausgabert Magdeburg, meldet am Montagabend: Obwohl der Luftdruck nun schon seit vier Tagen steigt...

Gummi-Bereifungen Gummi-Bieder

nun einen Hochdruckausläufer aufsteigt, der von Norditalien bis nach Deutschland hinein reicht...

Ausflucht bis Mittwochabend

Zunächst schwache Winde aus West bis Südwest, teilweise hart wolkig, aber meist trocken...

Wasserstands-Meldungen

Table with 4 columns: Station, Height, Date, and other details. Includes stations like Grotzschleben, Halle, etc.

Rundfunk

Mittwoch, den 21. April 1937 Leipzig
5:50: Für den Bayern... 6:00: Morgenrundfunk... 7:00: Radiofunk... 8:00: Spinnrad...

Deutschländler

6:00: Glödenfeld, Morgenrundfunk; anschließend: Aufnahmen... 7:00: Radiofunk... 8:00: Spinnrad für die Hausfrau...



m an n. Eine eigene Arbeitsstation der Blättermeister des Gauses...  
Die Künigliche Platz in München

Kolles eine alle Schlußart erfüllen wird; die deutsche Nationalkultur.  
Romeo und Julia auf der Landkarte

### Romeo und Julia auf der Landkarte

Es dürfte nur wenig bekannt sein, daß es in Florida zwei benachbarte Orte gibt, die ihren Namen dem berühmtesten Liebespaar der Weltliteratur verdanken.

## „Erschröckliche Ereignisse...“

Von Dr. Rolf Röder, Institut für Zeitungswissenschaft, Leipzig

Seit wann gibt es überhaupt Zeitungen? Wir müssen mit der Beantwortung dieser Frage sehr vorsichtig sein...  
Selbstverständlich ist das „öffentliche Nachrichtenbedürfnis“ eben so wie die Menschheit und ebenso selbstverständlich ist die Befriedigung dieses Nachrichtenbedürfnisses schon in früher Zeit.

literatur verdanken. Es handelt sich um das kleine Städtchen „Rom“...  
merke Ereignisse - Sie verbreiteten eine „gesprochene Zeitung“.

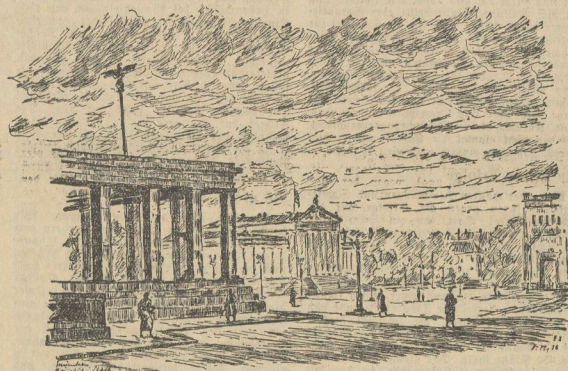
7) welcher einem Mitschnitt - Nach Dies genannt / welcher seines Mitschnitters Weib zur Ehe genommen /...  
Harze der Zukunft?

### Harze der Zukunft?

In unserer Ausgabe vom 15. April veröffentlichten wir ein Bild und eine Meldung, die eine Harze mit Klarlatur zum Gegenstand hatten.

Die Meldung, daß in Chicago eine neue Harze vorgestellt worden sei, deren Saiten mit Gold beschichtet und...  
Bereits das „Clavichordium“, das der berühmte Bractorius in seiner großen Instrumentenliste (1620) beibringt...

Keines dieser Instrumente hat jedoch eine lange Geschichte...  
Der Königliche Platz in München



Der Königliche Platz in München

Zeichnung von Hannes Thierbach

helt Zwiebräde mit ihrem Gott, als Hände er leidenschaftlich in ihrem Zimmer und blühe sie an. Und sie hielt ihm vor, daß das Maß voll sei und jetzt, wenn er nicht ein Glaschen habe, unangenehm...  
Die alte Katha, die Haushälterin, wollte nachsehen, ob Katha im Hause sei, wegen des Abendessens.

Ihr Leben lange genug an das meine geleistet. Sie gehören an die Seite des Mannes, den Sie lieben und der Sie liebt. Der alte Gefährte wird bei mir sein in den letzten Tagen, und die alte Katha wird über die Augen weinen...  
Er reichte es ihr herüber. Katha las es mechanisch durch.

das Zimmerchen, wo das Haustelefon stand und sah die Tür sorgfältig hinter sich. Dann suchte sie lange im Telefonbuch, mit zitternden Fingern; endlich fand sie die Nummer und wählte. Im Büro des Harmonika-Berlages meldete sich natürlich niemand mehr...  
„Die graue Kugel des Nachbarhauses kam lautlos durchs offene Fenster geplungen und ließ sich hinunter an Kathas Beinen.“

nächst nach Luft schnappt und dann erst festhält, daß er gerettet ist. Auch Katha lächelte in dieser Sekunde, in der der Biß des Gerlennens in ihre Seele drang, daß sie gerettet war.

Die alte Katha, die Haushälterin, wollte nachsehen, ob Katha im Hause sei, wegen des Abendessens.

„Ich habe heute nachmittag alles mit dem Anwalt geordnet. Ich bitte Sie, das da ohne ein Wort des Dankes anzunehmen.“

Das Zimmerchen, wo das Haustelefon stand und sah die Tür sorgfältig hinter sich. Dann suchte sie lange im Telefonbuch, mit zitternden Fingern; endlich fand sie die Nummer und wählte.

„Ich habe heute nachmittag alles mit dem Anwalt geordnet. Ich bitte Sie, das da ohne ein Wort des Dankes anzunehmen.“

Katha wusch sich Gesicht und Hände, legte eine Schürze an und ging in die Küche.

„Ich habe heute nachmittag alles mit dem Anwalt geordnet. Ich bitte Sie, das da ohne ein Wort des Dankes anzunehmen.“

„Ich habe heute nachmittag alles mit dem Anwalt geordnet. Ich bitte Sie, das da ohne ein Wort des Dankes anzunehmen.“

„Ich habe heute nachmittag alles mit dem Anwalt geordnet. Ich bitte Sie, das da ohne ein Wort des Dankes anzunehmen.“

Eine schlafende und große Haube war über sie gekommen.

„Ich habe heute nachmittag alles mit dem Anwalt geordnet. Ich bitte Sie, das da ohne ein Wort des Dankes anzunehmen.“

„Ich habe heute nachmittag alles mit dem Anwalt geordnet. Ich bitte Sie, das da ohne ein Wort des Dankes anzunehmen.“

„Ich habe heute nachmittag alles mit dem Anwalt geordnet. Ich bitte Sie, das da ohne ein Wort des Dankes anzunehmen.“

Katha wusch sich Gesicht und Hände, legte eine Schürze an und ging in die Küche.

„Ich habe heute nachmittag alles mit dem Anwalt geordnet. Ich bitte Sie, das da ohne ein Wort des Dankes anzunehmen.“

„Ich habe heute nachmittag alles mit dem Anwalt geordnet. Ich bitte Sie, das da ohne ein Wort des Dankes anzunehmen.“

„Ich habe heute nachmittag alles mit dem Anwalt geordnet. Ich bitte Sie, das da ohne ein Wort des Dankes anzunehmen.“

„Ich habe heute nachmittag alles mit dem Anwalt geordnet. Ich bitte Sie, das da ohne ein Wort des Dankes anzunehmen.“

„Ich habe heute nachmittag alles mit dem Anwalt geordnet. Ich bitte Sie, das da ohne ein Wort des Dankes anzunehmen.“

„Ich habe heute nachmittag alles mit dem Anwalt geordnet. Ich bitte Sie, das da ohne ein Wort des Dankes anzunehmen.“

„Ich habe heute nachmittag alles mit dem Anwalt geordnet. Ich bitte Sie, das da ohne ein Wort des Dankes anzunehmen.“

„Ich habe heute nachmittag alles mit dem Anwalt geordnet. Ich bitte Sie, das da ohne ein Wort des Dankes anzunehmen.“

„Ich habe heute nachmittag alles mit dem Anwalt geordnet. Ich bitte Sie, das da ohne ein Wort des Dankes anzunehmen.“

„Ich habe heute nachmittag alles mit dem Anwalt geordnet. Ich bitte Sie, das da ohne ein Wort des Dankes anzunehmen.“

„Ich habe heute nachmittag alles mit dem Anwalt geordnet. Ich bitte Sie, das da ohne ein Wort des Dankes anzunehmen.“

„Ich habe heute nachmittag alles mit dem Anwalt geordnet. Ich bitte Sie, das da ohne ein Wort des Dankes anzunehmen.“

„Ich habe heute nachmittag alles mit dem Anwalt geordnet. Ich bitte Sie, das da ohne ein Wort des Dankes anzunehmen.“

„Ich habe heute nachmittag alles mit dem Anwalt geordnet. Ich bitte Sie, das da ohne ein Wort des Dankes anzunehmen.“

„Ich habe heute nachmittag alles mit dem Anwalt geordnet. Ich bitte Sie, das da ohne ein Wort des Dankes anzunehmen.“

„Ich habe heute nachmittag alles mit dem Anwalt geordnet. Ich bitte Sie, das da ohne ein Wort des Dankes anzunehmen.“

„Ich habe heute nachmittag alles mit dem Anwalt geordnet. Ich bitte Sie, das da ohne ein Wort des Dankes anzunehmen.“

„Ich habe heute nachmittag alles mit dem Anwalt geordnet. Ich bitte Sie, das da ohne ein Wort des Dankes anzunehmen.“

„Ich habe heute nachmittag alles mit dem Anwalt geordnet. Ich bitte Sie, das da ohne ein Wort des Dankes anzunehmen.“



**Familien-Anzeigen**

Gottes Güte schenkte uns einen kräftigen **SONNTAGS JUNGEN** In Dankbarkeit und Freude

**Rudolf Volke u. Frau Frieda geb. Schmidt**  
Tautenthal, den 18. April 1937

**Vorkriegs-Silbergeld**  
Nickelgold  
kauft Juwelier  
**TITTEL**  
Goldschmelde-  
meister  
Schmeierstr. 12

**Wohnzimmer**  
Nubour Teile  
**M Möbel - Quente**  
Halle a. S.  
Thomasstraße 10/11

**Wästelruhen**  
in über 100 Mustern  
**Korb-Lühr**  
Unt. Leipziger Str.

**Kunden am Vormittag?**  
Sehr einfach, die M.N.Z. ist doch  
**Morgenzeitung!**

Nach längerer Krankheit verstarb am 14. April in Dresden - Weiger Hirsch - unser Betriebsführer, der Fabrikbesitzer, Ingenieur

**Hugo Dicker**  
Major a. D.

Wir stehen in tiefer Trauer an der Bahre dieses hochherzigen und schlichten Mannes, der mehr als 50 Jahre seine reichen Fachkenntnisse seinem Unternehmen gewidmet hat und es vorbildhaft durch schwere Wirtschaftskrisen als gesundes Privatunternehmen führte.

Neben seiner unermüdbaren Sorge um sein Werk hatte er stets Bekanntschaft für die Angelegenheiten seiner Mitarbeiter, von denen viele seit Jahrzehnten an seiner Seite standen. Sein Name ist untrennbar mit der Geschichte unseres Betriebes verbunden und wird uns allezeit Vorbild sein.

**Betriebsführer und Gefolgshaft der Firma Dicker & Werneburg G. m. b. H.**  
Halle, den 19. April 1937.

Am 14. April verschied in Dresden der  
**Fabrikbesitzer und Major der Landwehr a. D.**  
**Hugo Dicker**  
im 75. Lebensjahr.

Der Verstorbene hat außerordentliche Verdienste um die Förderung der Volkswirtschaft im allgemeinen und um die Schiffahrt unseres Vaterlands in Halle im besonderen. Er war durch Jahrzehnte unermüdblich im Interesse des Vaterlands tätig, und wir gedenken seiner in Dankbarkeit.

**Gächting-Gründer des Renn- u. Herdzeugvereins**  
Das Präsidium  
Oberst Freiherr von Düring  
Moltbmann, Landesstelle des Propaganda-Ministeriums  
Sigt v. Armin, Oberleutnant a. D.

Sie die vielen Beweise beständiger Zellnahme und den überaus zahlreichen und prächtigen Blumenbesuch beim Begräbnis unseres lieben

**Hans**  
Es ist uns nur auf diesem Wege möglich, allen unseren innigsten Dank zu sagen.

**Rudolf Schiller u. Frau Grete Schiller als Wittwenschwäger**

**Lebenswertes Dasein**  
durch tägliche Freude in Ihrem Heim

**Herrnzimmer**  
in schönen Formen in großer Auswahl u. allen Preislagen

**Gebr. Jungblut**  
Halle, Albrechtstr. 37  
Brennburger Straße 25  
Ehestandsdarlehnen werden in Zahlung genommen

**Familien-Anzeigen**  
gehören  
in die **M.N.Z.**

**Markisenstoffe**  
große Auswahl  
**Max Albert**  
Jette, Wanz und Sadisfabrik  
Halle a. S., WeinstraÙe 18-19, Fernspr. 2617/0

**Angelgeräte**  
AUG. LAUE, Leipziger StraÙe 47

**Allgemeine Bekanntmachungen**

**Bekanntmachung**  
Die Verwaltungsbefugnisse der Städte-Genossenschaft der Provinz Sachsen für die Verwaltung der Städte-Genossenschaft der Provinz Sachsen, welche durch die Städte-Genossenschaft der Provinz Sachsen, Halle, übertragen worden sind, sind durch die Städte-Genossenschaft der Provinz Sachsen, Halle, übertragen worden.

**Ischias und Rheuma**

erschaffen sich nicht etwa abende, sondern sie haben und führen die Nachtruhe. Nach einer Götteranmacht kann aber sein wenig an einer leistungsfähig sein. Solche Götteranmacht heißt Santa-Balm. Die schmerzbringende Wirkung, welche Santa-Balm im nicht lebend und nicht entzündet. Die Wärme durch ein Zuckeln, so bringt ein in Santa-Balm enthaltenes sogenanntes "Reinmittel" die schmerzbringende Wirkung durch die Wärme mittelbar an den Schmerzpunkt. Verwirrung des Göttergutes hat aber Zurückbildung der Entzündungsbereitschaft zur Folge. Nach der Bereinigung, Göttergutes, Wärme und Reinmittels sind Santa-Balmen eingewandt. Sie bei Spasmen. Jede 200 128.

**Honka-Balsam**

Ich bin zum  
**Notar**

ernannt. Meine Kancel befindet sich  
Bredersstraße 4. Geschäftsstunden  
9-1 und 4-6 Uhr, Sonntags nur  
9-1 Uhr. Fernsprecher 969 68

**Rudolf Guckland**  
Rechtswalt

**Kleiderschränke**

48.- 55.- 65.- 75.-  
85.- 115, 135, 145

**Wäsche- u. Friseurkommoden**  
14.-20, 21, 25, 30, 35, 40, 45, 50, 55, 60, 65, 70, 75, 80, 85, 90, 95, 100, 105, 110, 115, 120, 125, 130, 135, 140, 145, 150, 155, 160, 165, 170, 175, 180, 185, 190, 195, 200, 205, 210, 215, 220, 225, 230, 235, 240, 245, 250, 255, 260, 265, 270, 275, 280, 285, 290, 295, 300, 305, 310, 315, 320, 325, 330, 335, 340, 345, 350, 355, 360, 365, 370, 375, 380, 385, 390, 395, 400, 405, 410, 415, 420, 425, 430, 435, 440, 445, 450, 455, 460, 465, 470, 475, 480, 485, 490, 495, 500, 505, 510, 515, 520, 525, 530, 535, 540, 545, 550, 555, 560, 565, 570, 575, 580, 585, 590, 595, 600, 605, 610, 615, 620, 625, 630, 635, 640, 645, 650, 655, 660, 665, 670, 675, 680, 685, 690, 695, 700, 705, 710, 715, 720, 725, 730, 735, 740, 745, 750, 755, 760, 765, 770, 775, 780, 785, 790, 795, 800, 805, 810, 815, 820, 825, 830, 835, 840, 845, 850, 855, 860, 865, 870, 875, 880, 885, 890, 895, 900, 905, 910, 915, 920, 925, 930, 935, 940, 945, 950, 955, 960, 965, 970, 975, 980, 985, 990, 995, 1000

**BRUNO PARIS**  
13Min. v. Markt, Kl. Ulrichstr. 2b, Dompf.

**Aus Ihrem Stoff** Anzug od. Mantel  
einschl. gut. Zutaten v. 30 RM an. la Sitz  
Mayer, Krakenbergstraße 2

Die Einzeichnungslisten der Ortsgruppenbereiche "Friedrichplatz" - "Paulusring" - "Viktoriaplatz" liegen in der "Sturm"-Menge & Zitiertelle des SA.-Sturmes 23/36, Große Steinstraße Nr. 24 aus. Wir bitten die betreffenden Partei- und Volksgenossen um geistliche Eintragung!

**SA.-Sturm 23/36**

**Dankopfer der Nation**

Die Einzeichnungslisten der SA.-Sturmes 23/36 liegen in der "Sturm"-Menge & Zitiertelle des SA.-Sturmes 23/36, Große Steinstraße Nr. 24 aus. Wir bitten die betreffenden Partei- und Volksgenossen um geistliche Eintragung!

**GROSSE STEINSTRASSE 24**  
In der Zeit vom wochentags 16-20 Uhr und Sonntag 11-15 und 15-18 Uhr aus!

Heute zum Geburtstag des Führers zeichnet Euch ein!

**Lest**

**Sanitas**  
Schuhe  
Fußpflege  
am Stadtbau  
**Reformhaus**  
Ruf 237 18

Ich länge  
u. meine Ihre Schuhe  
Die gute Schuhwerk  
**Johannes Ciolius**  
Schuhmachermeister  
SchmiedestraÙe 16  
Göltzweg 23  
Göltzweg 42  
E.-Wander-Gr.-St.  
Herbststraße, die 98  
Reifstraße 6

**Jeder deutsche Volksgenosse gehört in die NSV!**

**Werbung schafft Arbeit!**

**Ludendorff's**  
Halbmonatscheff

Anfrage des Reichswehrministers u. Oberbefehlshabers der Wehrmacht zum 55. Militärjubiläum

Volge 2 schreibt u. a. General Ludendorff: Deutscher Lebensstil in der Weltgeschichte. Eine Betrachtung aus d. J. April 1907. Heitere Anekdote des unsterblichen Bismarck. Eine Anekdote von Frau Dr. M. Ludendorff an den rühmlichen Vorp.

**Schließlich in allen Buchhandl. und Selbstverlagshäusern. Bestellt in der Böllischen Bücherhandl.**

**Halle - Holtenauer 7**  
gegenüber dem v. Orlow-Büchlein

**KLEIN URANIA**

Geh' mit der Zeit  
Schreib auf  
**KLEIN-URANIA**

Alleinverkauf  
**Karl Preitsch**

Alteste  
Spezialreparatur-  
werkstatt für  
Nähmaschinen  
aller Art  
**Thomasstraße 1E**  
Fernruf 233 43

genommen  
zum  
Ziel  
erommen

**Fahrrad-Zubehör**  
enorm billig!

**Lenker** m. Vorbau . . . 98  
**Bremse** . . . 50  
**Gummigriffe** Paar . . . 10  
**Celluloidgriffe** . . . 15  
**Glocke** . . . 15  
**Lauflocke** . . . 65  
**Schurzbleche** für . . . 55  
**Rückstrahler** . . . 45  
**Elektr. Rückstr.** . . . 30  
**Kleidernetze** . . . 25  
**Schmutzfangerg.**  
Gummil. . . . 20  
**Kloßpedale** Paar . . . 80  
**Felge, schwarz.** . . . 55  
**Felge, gelb.** . . . 75  
**Vorderrad** . . . 170  
**Hinterrad** m. Freil. 585

**Luffpumpe** . . . 23  
**Halterm. Led.** Paar . . . 09  
**Kelle** . . . 68  
**Kettenkasten** . . . 33  
**Gepäckträger** . . . 38  
**Radträger m. Federklapp.** . . . 75  
**dieserbe extra groß** . . .  
**Eloßbüchse** . . . 30  
**Elastikgaffel** . . . 2,45  
**Sattelkassette** . . . 70  
**Konuschlüssel** . . . 03  
**Oelkann** . . . 68  
**Oel, 30-Gr.-Fl.** . . . 10  
**Vaselline**, Buchse . . . 68  
**Appl. gefüllt**, Buchse . . . 08  
**Bestreuer**, Buchse . . . 10  
**Trellager, kompl.** 3,90  
**Trellagerachsen** . . . 75

**Fahrrad-Möller**  
Halle a. S., Schmeerstr. 1

**Hainrich Wittenberg**

Fernsprech-Sammelnummer 270 61

**Briketts - Koks**  
Briketts zu Sommerpreisen

**NORDSEE**

Achten Sie auf dieses Zeichen.  
Es bürgt für naturfrischen Seefisch  
in der warmen Jahreszeit!

**»NORDSEE« DEUTSCHE HOCHSEEFISCHEREI**  
Bremen-Cuxhaven Aktiengesellschaft

**Frau Koch wollte es mal wissen...**

Sie hat soviel davon gehört, daß Einweichen beim Wäsche waschen ebenso wichtig sein soll wie das Kochen selbst. Nun hat sie's mit dem Einweichmittel Henko probiert. Es war ganz erstaunlich, wie dunkel, ja fast schwarz, das Einweichwasser am nächsten Morgen war! - Ja, das ist der Vorteil richtigen Einweichens mit Henko: der ganze Schmutz löst sich, und das Kochen der Wäsche geht viel, viel leichter!

**henko macht's für:**  
**13 Pfennig!**

**Emmentaler Schweizerkäse**  
deutscher, vollfett 45 % i. Tr., 125 g **33**

**Schnittkäse, Norweger**  
vollfett 45 % i. Tr., 125 g **28**

Vorzügliche Nahrungsmittel - feinsten Wohlgeschmack

**Butter - Krause**



Wir behaupten unseren Platz

Deutschland, die Werft der internationalen Tankerflotte

Der Transport von Erdöl auf dem Weltmeer ist durch die ständig steigende Verwendung flüssiger Brennstoffe in Industrie und Schiffahrt über Länder und durch die zunehmende Motorisierung in einem Ausmaß angewachsen, daß die Konjunktur der Reedereien und Werften davon sichtbar beeinflußt wird.

abtragen konnte. Aber auch krankefruchtende Kongresse, wie der holländische Maragone-Kongress, haben auf deutschen Werften Tankerschiffe bauen lassen (die gerade jetzt zur Abnahme gekommen sind).

öffentlicher werden und durch den Buchhandel zum Preise von 30 Pf., bezogen werden können.

Die Kenntnis dieser Richtlinien ist für alle Steuerpflichtigen wichtig, die für das Rechnungsjahr 1937 zur Gewerbesteuer herangezogen werden. Die Gewerbesteuerlinien erläutern die Vorarbeiten des Gewerbesteuergesetzes vom 1. Dezember 1936 und die Bestimmungen der Ersten Durchführungsverordnung dazu vom 26. Februar 1937.

Unfallschutz erweitert

Durch neues Gesetz

Das schon erlassene dritte Gesetz über Änderungen in der Unfallversicherung enthält eine Reihe von Vorschriften, die eine wesentliche Erweiterung des reichsgesetzlichen Unfallschutzes für die schaffenden Volksgenossen bringen.

Bisher waren die Schüler in Lehrwerkstätten, Fachschulen, Schulungsstellen und ähnlichen Einrichtungen nicht reichsgesetzlich gegen Unfall versichert. Dieser fehlende Schutz brachte insbesondere bei den von Schülern, Schülerinnen und angehenden Lehrenden der VEDWB, und anderen Stellen veranlasseten Schulungsstellen soziale Härten mit sich.

Durch das neue Gesetz werden die genannten Personen der Reichsallgemeinversicherung unterstellt, wenn und soweit sie in den bezeichneten Einrichtungen eine Beschäftigung ausüben, die ihrer Art nach versichert ist. Das Gesetz gibt weiter die Möglichkeit, in Zukunft alle Hausgewerbetreibenden, ihre mitarbeitenden Ehegatten und die von ihnen beschäftigten Personen der Reichsallgemeinversicherung zu unterstellen.

Von besonderer Bedeutung ist ferner, daß die VEDWB für sich und ihre Gliederungen zum Eigenunfallversicherungsträger freigegeben wird, mit ihren Betrieben also nun nicht mehr zu den einzelnen Berufsgenossenschaften gehört. Schließlich enthält das Gesetz neben anderen bedeutsamen Vorschriften Bestimmungen über eine gründliche Berechnung der Renten für Personen, die als ehrenamtliche Helfer in der öffentlichen und freien Wohlfahrtspflege, insbesondere also auch beim Winterhilfswerk des deutschen Volkes, vorkriegs tätig sind.

Wertvolle Fracht - wachsende Flotte

Diese gefährliche, aber unentbehrliche Fracht muß von den größten Dampfern der Welt, von Amerika, Australien, Venezuela, Kolumbien, Perien, Niederländisch-Indien, zu den Häusern der Großverbraucher gebracht werden. Bereits vor 200 Jahren ist das erste Schiff zu Ost-Indien transportiert worden. Heute hat sich die Tankerflotte zu einem weltumspannenden Verkehrsmittel der Weltwirtschaft entwickelt. Die fürmliche Entwicklung haben allerdings erst die letzten zehn Jahre gebracht, die Tankerflotte hat sich seit 1928 um über 20 v. H. vergrößert, während die Reichsflotte der Weltwirtschaft sich eher verringert hat. Rechnet man nicht nach der Zahl der Schiffe, sondern (was wesentlich ist) nach der Zahl der Bruttoverdrängungen, so dürfte heute beinahe jeder dritte Tanker zum Weltmeer mit Öl beladen sein! Bereits Mitte 1933 betrug der Weltbestand der Tankerflotte nahezu 9 Mill. BRT, und seitdem werden jährlich etwa 500 000 Tonnen dazu genommen sein.

Durchführung der Gewerbesteuer

Richtlinien erlassen

Der Reichsminister der Finanzen hat Richtlinien für die Durchführung der Gewerbesteuer herausgegeben, die im Reichsteuervertrag

Gebot sozialer Gerechtigkeit

Arbeit für ältere Angestellte - Zwangsverfahren wird durchgeführt

Aus einer Mitteilung des Reichsanwalts für Arbeitsermittlung und Arbeitslosenversicherung ergibt sich, daß die Beschäftigung älterer Angestellter noch immer sehr gering ist. Deshalb hat der Präsident der Reichsanwaltschaft bestimmt, in welchem Umfang in einem Betrieb oder einer Verwaltung ältere Angestellte zu beschäftigen sind.

Sinne nicht zutande, so greift das Zwangsverfahren Platz.

Die Verpflichtung zur Beschäftigung älterer Angestellter hat unter Vermeidung der wirtschaftlichen und menschlichen Erfordernisse des Betriebes nach Maßgabe der durch die 5. Verordnung herausgestellten staatspolitischen Richtlinien zu erfolgen.

Nur in der Weise der Bekämpfung hat der Präsident folgendes angeordnet: Soweit es sich um öffentliche Betriebe und Verwaltungen handelt, bestimmt der Präsident des Bundes, in welchem Umfang ältere Angestellte zu beschäftigen sind. Im übrigen ist die Befugnis den Vorständen der Arbeitsämter zu übertragen.

Somit das Ergebnis der Anzeigen es erforderlich macht, nimmt das Arbeitsamt mit dem Betrieb Rücksicht auf den Wunsch der Beschäftigten, einer angemessenen Zahl von älteren Angestellten unterzujagen. In dem durch die 5. Verordnung erzielten

Die Oelkonzerne

Die Hälfte dieser Tankerflotte gehört den großen internationalen Oelkonzernen. In der Welt hat sich zu einem weltumspannenden Verkehrsmittel der Weltwirtschaft entwickelt. Die fürmliche Entwicklung haben allerdings erst die letzten zehn Jahre gebracht, die Tankerflotte hat sich seit 1928 um über 20 v. H. vergrößert, während die Reichsflotte der Weltwirtschaft sich eher verringert hat.

Rechtliche Grundlagen

Die Hälfte dieser Tankerflotte gehört den großen internationalen Oelkonzernen. In der Welt hat sich zu einem weltumspannenden Verkehrsmittel der Weltwirtschaft entwickelt. Die fürmliche Entwicklung haben allerdings erst die letzten zehn Jahre gebracht, die Tankerflotte hat sich seit 1928 um über 20 v. H. vergrößert, während die Reichsflotte der Weltwirtschaft sich eher verringert hat.

Wirtschaftliche Rundschau

Milch, ein neues Erfrischungsgetränk. Die Eiszeiten, die nun allmählich mit dem Beginn der warmen Tage wieder ihre Stürze öffnen, werden in diesem Jahre außer Eis, Eis- und Fruchtgetränken ein neues Erfrischungsgetränk, ein neues Erfrischungsgetränk, ein neues Erfrischungsgetränk...

Dessauer Gas

legt eine Anleihe auf

Im Betrage von 25 Mill. RM. Die Deutsche Continental-Gasgesellschaft, Dessau, legt mit Genehmigung des Reichs- und Preussischen Wirtschaftsministers eine Anleihe von 25 Mill. RM. zur Zeichnung auf, die dazu bestimmt ist, der Erfüllung der großen Aufgaben des Unternehmens auf dem Gebiete der Energieerzeugung vornehmlich in Mitteldeutschland zu dienen.

Die Anleihe ist mit 5 v. H. verzinslich und hat eine Laufzeit von 30 Jahren. Der Zeichnungssatz beträgt 100 v. H. Die Anleihe bleibt fünf Jahre tilgungsfrei und ist dann nach einem Tilgungsplane innerhalb von 25 Jahren zum Nennwert zu tilgen. Die Zeichnungsfrist beginnt am 21. April. Das Emissionsprospektum befindet sich bei der Berliner Bankgesellschaft, der Deutschen Bank und Disconto-Gesellschaft und der Dresdner Bank.

Hochkonjunktur durch... Abessinien

Im Laufe des letzten Jahres hat sich der Bedarf an Tankern im Zusammenhang mit dem abessinischen Krieg und den nachfolgenden Währungskonjunktur außerordentlich gesteigert. Ob freilich diese Hochkonjunktur des internationalen Tankerbaus, der im Umfang der Neubauten auch künftig im selben Tempo anhalten wird, so hängt von vielen aus den nächsten Jahren ab, unter denen die Umstellung auf einheimische Versorgung, auch mit künstlichem Treibstoff, und die Entwicklung der Wüsten die wichtigsten sind.

Wirtschaftliche Rundschau

Milch, ein neues Erfrischungsgetränk. Die Eiszeiten, die nun allmählich mit dem Beginn der warmen Tage wieder ihre Stürze öffnen, werden in diesem Jahre außer Eis, Eis- und Fruchtgetränken ein neues Erfrischungsgetränk, ein neues Erfrischungsgetränk, ein neues Erfrischungsgetränk...

Die Wirtschaft des Gaues

Wegelin & Hübner AG.

In der getrigen Sitzung des Aufsichtsrates der Wegelin & Hübner, Maschinenfabrik und Eisengießerei, A.G., Halle a. S., wurde der Abschluß für das Geschäftsjahr 1936 vorgelegt. Der nach sorgfältiger Überwertung des Anlage- und Umlaufvermögens verbleibende Gewinn von 18 833,98 RM. soll auf neue Rechnung vorgetragen werden. Die o.B.G. findet am 28. April 1937 um 12 Uhr im Sitzungssaal der Industrie- und Handelskammer, der Deutschen Bank und Handelskammer, statt.

Börsen und Märkte

von 19. April

Mitteldeutsche Effektenbörse: Fest Die Werte erzielte die Börse mit lebhaftem Geschäft. Die Zinsen am Aktienmarkt nur 7 v. H. Spotkurse hatten höhere Umsätze. Im Anlagemarkt war dagegen bei leichtem Rückgang wieder einmütig. Bei Bonds- und Staatsanleihen verzeichnete freudlich, wobei Reichsanleihe 3 v. H. und Bundesanleihen 2 v. H. 1/2 aufstiegen. Staatsanleihen dagegen waren unruhig.

Ausländische Konzerne als Käufer

Deutschland war - nach England - im letzten Jahr die wichtigste Welt für den Tankerbau; von den auf deutschen Werften gebauten Handelsschiffen waren 30 v. H. Tankerschiffe - zum größten Teil für ausländische Rechnung geliefert. So hat der Schiffbau-Kongress einen großen Teil seiner Neubaufträge nach Deutschland gegeben, wodurch seine Zollerückgewähr durch den Abgang ihrer Bilanz bedeutend verbessert und ihre Auslandsschulden

Schmelzwerke

„Schmelzwerke“ gibt es nicht. Die Hauptvereinigung der deutschen Rüstungswirtschaft hat in einem Schreiben vom 9. März 1937 mitgeteilt, daß die Bezeichnung „Schmelzwerke“ unzulässig ist. Die Bezeichnung ist vielfach von Rüstungswirtschaften auf Effekten von Rüstungswirtschaften, die Spalten in Del enthalten, benutzt worden. Die Bezeichnung verleiht den Verordnungen zu dem Verstum, daß eine besondere Arbeit der Spalten zur Bearbeitung gelasse.

Berliner Börse

Table with columns for Reichsbank-Diskont, Lombard-Diskont, Steuerzuschüsse, Hypotheken-Pfandbriefe, Bank-Aktien, and Kreditanstalten und Körperschaften. Includes sub-sections for Land- und Stadtschiffen and Industrie-Aktien.

Mitteldeutsche Börse (Leipzig)

Table with columns for Industrie-Aktien, Amlicher Verkehr, and Banken. Includes sub-sections for Industrie-Aktien and Amlicher Verkehr.

Berliner Devisenkurs

Table with columns for Reichsmark, Amerikaner, Briten, Japan, etc.

Berliner Devisenkurs

Table with columns for Reichsmark, Amerikaner, Briten, Japan, etc.

Neuer Leiter im Pferdesport

Erziehung zu Waldeck führt Oberste Besörde

Reichsreitführer von Tschammer und Osten hat mit Rücksicht auf seine neuen und umfangreichen Aufgaben in der Obersten Erziehung der gesamten deutschen Jugend sowie in der Leitung des Hauptamtes der ...

Als Nachfolger wurde SS-Obergruppenführer Erziehung zu Waldeck zum gemeinsamen Leiter der Obersten Besörde für ...

Ab in Richtung Polen

Ballonschiffungsbesatzung

Die Ballonschiffungsbesatzung fuhr für das ...

Als erster ging am Späten Nachmittag der Ballon ...

Dank an die Schützen

Der Reichsbeschütze für das ...

30 000 km im Sportflugzeug

Der Präsident des Verkehrs von Deutschland ...

Wieder Polizei-Meister

Nach dreijähriger Pause führt die deutsche Polizei wieder ...

Die deutsche Teilnahme an der

Stalica-Rundfahrt steht nunmehr endgültig fest ...

Um die innere Festigung

Gauführer Möller beim Verwaltungslehrgang in Blankenburg

Zum ersten Male seit seiner Berufung zum Gauführer hatte D. Möller zusammen mit seinen unmittelbaren Mitarbeitern ...

Der Gauführer gab die Einführung zu diesem Lehrgang, mit dem er die Arbeit aller Amtsträger in der Sicherung eines inneren Friedens ...

Nachdem der Gauführer abschließend seinen sämtlichen Mitarbeitern und Amtsträgern die ...

Nähe neue Wege einer positiven Zukunftsarbeit eröffnet. In weiteren Referaten wurden die ...

Einen breiten Raum nahm der Bericht des Gauparteamts ...

Der Gauführer, der mit dem Lehrgang eingeleitet wurde, war ausschließlich dem Gedanken ...

Nur Mitte-Vertreter fehlt noch

Um die Frauen-Handball-Meisterschaft

Die Spiele um die Handballmeisterschaft der Frauen sind jetzt soweit abgelaufen, daß bereits in fast allen Gauen die Gaumeister ...

Die Gaumeister 1937 sind also: Ostpreußen: Asco Königsberg ...

Südwelt: Eintracht Frankfurt a. M., Baden: VfR Mannheim ...

Die Meisterschaft im Frauen-Handball wird nun in einer Vorrunde und Endrunde ausgetragen ...

Gruppe 1: Asco Königsberg, Preußen Steffin ...

Wieder SA-Brigade Leipzig

Deutsche Geopidmarischmeisterchaft

Zum vierten Male bracht die Deutsche Reichsfahne für Leibesübungen am Sonntag in Saugun die deutsche Geopidmarischmeisterchaft ...

Als Spättruppplaus wurde der Weitzfemmer für die Truppendeile der Wehrmacht ...

Ausscheidung der Fechter

Am Sonntag traten Teilnehmer aus Magdeburg, Dessau, Bitterfeld, Wittenberg ...

Für die Gaumeisterchaft konnten sich folgende Fechter und Fechterinnen durchsetzen:

Männer-Florett: 1. Braun (WZB 1848 Magdeburg) ...

Fußball am 25. April

Galiga

Zählungen Weiba - Wader Halle

Bestreitstafeln

Halle 96 - Sportplatz Jeth

Fernhough fuhr Rekord

Bier Weitenrode Sennes vertrieht

Vor wenigen Tagen erliefte dem englischen Motorradrennfahrer Fernhough der erste diesjährige Versuch auf der Betonstrecke in Gonen bei ...

Am Montag griff er die Rekordmarke über einen Kilometer ...

Bei den Automobilrennen auf der gefährlichen Rundstrecke in Berlin, das ohne Unfall ...

Amlicke Bekanntschaftungen

Samtlich Beistehungsstellen - Kreis Jahn

Am 25. April sind in der Kreisverwaltung ...

Da alle die Vereine am 27. April eine Beistehungsstellen ...

18. Gauhandball Meisterschaft

Am 25. April fand bei 18. Gauhandball Meisterschaft ...

- 18. Männerhandball (35 Spieler), 142 Spielern, Start am ...

Die weibliche Jugendhandballmeisterschaft ...

Der Weitzfemmer für die Truppendeile der Wehrmacht ...

Sport-Vereinsnachrichten

Sch. Schwimmverein 1902 e. V. ...



# Mitteldeutsche National-Zeitung



## Ausgabe Halle

Beilage „Die Braune Front“ 6. u. 8. S. (6.). Große  
Hilfszahl 67. Die „NSDAP“ erscheint wöchentlich 7mal.  
Erlaubnis der Zensurbehörde vom 1. März 1933.  
Verlagsgesellschaft Halle, Halle, Markt 2. — NSDAP.  
Halle, Markt 2. — NSDAP.  
Halle, Markt 2. — NSDAP.

Druckveranstaltungen überall im Gau. Verleger: Gustav  
Die „NSDAP“ ist das einzige Verlagsorgan für die  
Veranstaltungen der Partei im Gau Halle-Merseburg und des  
Gebietes. Für Anzeigen und Anzeigenentwürfe sind  
Bestellungen ohne Rücksicht vorzunehmen. — 60111  
Leitung: Halle (Saale), Brühlstraße 47. Fernruf 376 81.

# Dank unserem Führer

## Das deutsche Volk in aller Welt feiert heute den 48. Geburtstag Adolf Hitlers

### Führer und Volk

Von Dr. Otto Dietrich

Reichspresschef der NSDAP.

Schopenhauer hat die Zeitung den Sekundärzeitung der Weltgeschichte genannt. Als im April des Jahres 1889 die „Warte am Inn“ der Öffentlichkeit die „Geburt des Nationalsozialistischen Adolf Hitler“ zu Braunau mitteilte, konnte sie nicht ahnen, daß sie damit den Eintritt eines Namens von weltgeschichtlichem Klang in die Geschichte ansetzte. Seit diesem Tage sind 48 Jahre vergangen. Und wieder erfüllt die Zeit ihre Chronistenpflicht: Aus dem Nationalsozialismus, das damals in Braunau das Licht der Welt erblickte, wurde der Führer der deutschen Nation. Aus dem verwaisten Knaben, der sich durch harte Arbeit sein Brot selbst verdienen mußte, wurde der Baumeister eines neuen Reiches. Aus dem unbekanntesten deutschen Soldaten des Weltkrieges wurde der Mann, der die Ketten der Nation zerbrach, eine neue Armee aus dem Boden stampfte und in wenigen Jahren das deutsche Volk wieder zur Weltgeltung emporführte.

Dieser Aufstieg ist ohne Beispiel in der Geschichte. Es ist nicht der Aufstieg eines Kometen, der strahlend am politischen Himmel emporsteigt — am dann vorüberzugehen und im Lichte des Alltags wieder zu verlöschen, sondern es ist der wunderbare Aufstieg einer ganzen Nation, die ein einzelner Mann aus diesem Volk durch eine übermenschliche Leistung auf seinen Schultern emporgetragen hat.

Dieser Weg vom unbekanntesten Arbeiter zur höchsten Spitze des Staates ist der Weg des deutschen Volkes zu sich selbst. Ein Symbol von unerschütterlicher Ausdruckskraft. Es ist der Söldlingsweg der deutschen Nation, die mit diesem Führer aus dem Volk wie ein Phoenix aus der Asche steigt, um ihren Platz an der Sonne wieder einzunehmen. Ein herrliches Sinnbild der ewigen Regenerationskraft unseres Volkes, aber auch der Erfüllung seiner tiefsten historischen Schicksale. Denn durch seinen persönlichen Aufstieg aus der Tiefe des Volkes zur höchsten Verantwortung hat uns der Führer auch das leuchtende Beispiel eines wahren Sozialismus gegeben. Als Sohn des arbeitenden Volkes sieht er heute am Steuer der Nation, um seinen Arbeitskameraden das leichter werden zu lassen, was er selbst so unendlich schwer erkämpfen mußte.

Führer und Volk sind im nationalsozialistischen Deutschland eine Einheit geworden. Und aus diesem einzigartigen Verhältnis von Volk und Führer, aus der Hebereimerklärung ihres Denkens und Fühlens, aus dem Gleichklang ihrer Herzen erwächst jene wunderbare Sarmantie der Kraft, die das „Unmögliche“ möglich macht und das Große zur Tat werden läßt. Aus dieser inneren Verbundenheit mit dem Volk schöpft der Führer die Kraft zu seinen großen politischen Entschlüssen, und das Volk den gläubigen Mut, sich wie ein Mann hinter sie zu stellen. Hier wird des Volkes Wille zur Macht des Führers und der Wille des Führers zur Stärke der Nation.

Und deshalb sieht sich in dieser einzigartigen gleichartigen Verbundenheit des Führers mit

dem Volk auch das Einmalige seiner Persönlichkeit in der Reihe der Großen der Geschichte. Er ist aus dem Volk gekommen und ist beim Volk geblieben. Und mehr vielleicht als der phantastische äußere Erfolg ist es die innere menschliche Größe des Führers, die seiner Persönlichkeit jenen letzten Wert verleiht, der den Lorbeer seines Ruhmes trägt.

Die Liebe der Nation zum Führer ist tief verwurzelt im rein Menschlichen. Das Volk, das seine großen Männer liebt, macht sich zwar ein eigenes Bild von ihnen und rinkt

des Führers ist ein Tag, um auch davon einmal zu sprechen.

Auch das tägliche Leben des Führers — als Mensch unter Menschen — ist ein Spiegelbild seiner tiefen Volksverbundenheit. Er lebt nicht das Leben eines Privatmannes, sondern alles, was er schafft und unternimmt im Ablauf eines Tages, was er erlebt am Freuden und Sorgen, erleidet er mit dem Volk und um des Volkes willen. Jede Stunde mit dem Führer ist eine Stunde mit dem Volke. Da wir ihn in Berlin in der Wilhelmstraße

### Unser Gauleiter wird Reichsstatthalter

in Braunschweig und Anhalt

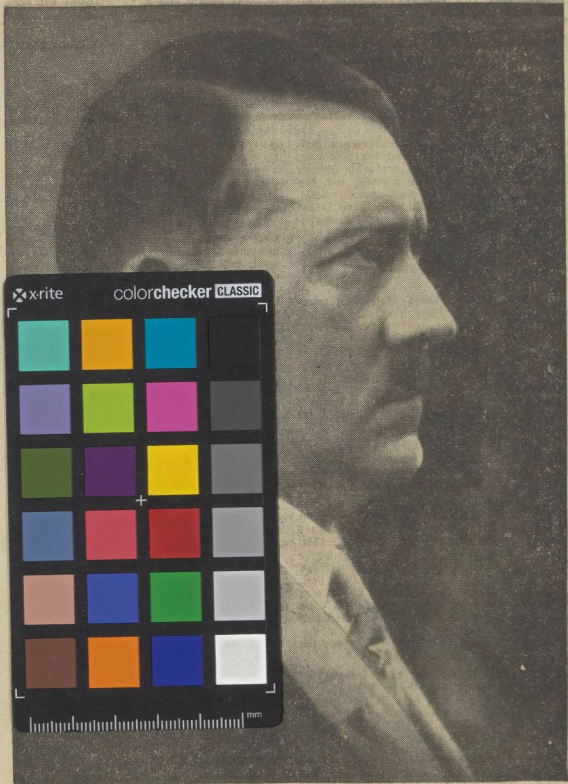
Berlin, 20. April. Der Führer und Reichsstatthalter hat unseren Gauleiter Rudolf Jordan zum Reichsstatthalter in Braunschweig und Anhalt ernannt. Desjau bleibt wie bisher Amtsführer des Reichsstatthalters.

Durch diese Ernennung hat der Führer und Reichsstatthalter die Nachfolge des vor einjährig Jahren verstorbenen Reichsstatthalters Wilhelm Doepfer endgültig geregelt. Bekanntlich war in der Zwischenzeit der Reichsstatthalter in Thüringen, Gauleiter Fritz Sauckel, mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Reichsstatthalters in Braunschweig und Anhalt beauftragt worden. Diejenige Aufgabe hat der Führer und Reichsstatthalter nunmehr zurückgegeben und bei dieser Gelegenheit Reichsstatthalter Sauckel für die treuen Dienste bei der Wahrnehmung seines antragswichtigen Amtes des Reichsstatthalters in Braunschweig und Anhalt seinen besten Dank ausgesprochen.

oder mit ihnen spät in der Nacht befehlen ist, ob er durch das Land fährt, um zu leben und zu helfen, oder irgendwo am kulturellen Leben der Nation teilnimmt — immer und überall, zu jeder Stunde beherzigt das Wohl des Volkes sein ganzes Denken und sein ganzes Dasein. Für sich nichts — für sein Volk alles: das ist nicht nur der Grundgedanke seines Lebens, sondern auch der Inhalt seiner Lebensführung.

Wenn die purpurne Fahnenkreuzbande auf dem Dach der Reichskanzlei aufgezogen wird, dann weiß jedes Kind: der Führer ist in Berlin! Sein Arbeitstag dort ist lang, er kennt weder Müdigkeit noch Ferialabend. Besprechungen und Vorträge werden meist bei Tisch oder am Abend bis spät in die Nacht hinein in seiner Wohnung in der Wilhelmstraße fortgesetzt. Ehrlichkeit und Einfachheit sind hier zu Hause. Hier gibt es keinen Hofstaat und keine Hoffnungen. Um den Führer sind seine Kameraden aus schwerer Zeit, die Männer, die bei ihm waren, als das Schicksal der deutschen Freiheitsbewegung noch nicht den Sieg ausgesprochen hatte. Der Führers Arbeitskameraden sind keine Familie und es sind die alten Kampfgefährten aus allen Ecken des Reiches, die bei ihm ein- und ausgehen, wenn sie nach Berlin kommen, um Rat und Anregung zu holen für ihre verantwortungsvolle Arbeit im Lande. Die Sorge um das Wohl des Volkes ist beim Führer ständig zu Hause. Aber auch der Humor als Ausgleich und Entspannung kommt zu seinem Recht. Die Tischrunde in der Reichskanzlei kann davon manches erzählen.

Die persönliche Lebensweise des Führers ist wahrhaft spartanisch; was er zu sich nimmt, ist ein Beispiel dafür, wie wenig der Mensch eigentlich zu einem gebundenen Leben braucht. Er meidet Alkohol, Tabak und Fleisch, nicht etwa aus einem doktrinären, lebensfremden Prinzip heraus, das er anderen aufzwingen oder auch nur nahelegen möchte, sondern nur deshalb, weil diese einfache und natürliche Lebensweise seine eigene Schaffensfreude stärkt, seine Schaffenskraft



Aufnahme: G. Selt

einen Kranz von Legenden um ihr Leben. Aber immer wieder möchte es wissen, wie sich der Führer befindet, wie er lebt, was er denkt und was er tut. Und gerade der Geburtstag

oder in München sehen, ob er sich unterwegs auf Reisen oder in Bergeshütten auf dem Oberlandberg befindet, ob er bei Tage seine Minister und Männer der Partei um sich hat